G 58126

DDK-Magazin

16. Jahrgang
Oktober 2009

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Foto-Serie über den Judo Begründer Jigoro Kano

DDK-Sommerschule 2009 in Blankenheim/Eifel

Sambo-Technik-Serie mit Stefan Buben, 7. MG

Nr. 46

Editorial 3

Bund
Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft 2009 4
Wir gratulieren... 5
Neue DDK Beitrags- und Gebührenordnung 6
DDK Budo-Sommercamp 2009 in Blankenheim/Eifel 8

Aus den Landesgruppen
Nordrhein-Westfalen 7
Bremen 12
Brandenburg 13
Hessen 13
Schleswig-Holstein 14
Berlin 14
Baden 16

Von den Bundesgruppen/ -beauftragten
Sambo 11
Aikido 15
Jiu-Jitsu / Ju-Jutsu 16
Kick-Boxen 16
Kyudo 17

Forum
Porträt: Goshin-Jitsu 18
Foto-Serie über Jigoro Kano 19
Budo-Etikette in Japan 20
Neues Waffengesetz 22
Bücher- / DVD-Vorstellungen 25

Termine 23/24
Impressum 23
Anschriften 26

Technik-Serie
Sambo mit Stefan Buben, 7. Meistergrad U2-3

Titelfoto (groß):
Stefan Becker
Auf der DDK-Sommerschule 2009 demonstrierte Hans Gottfried, Bundesbeauftragter für Kyudo im DDK, das Schießen mit dem jap. Langbogen. Das Foto entstand Sekundenbruchteile nachdem der Pfeil die Sehne verlassen hatte.

Liebe Budofreunde,

ich denke es ist an der Zeit, sich einmal bei denjenigen zu bedanken, die seit Jahrzehnten dem DDK e.V. die Treue halten. Sie sind nicht dem Ruf des DJB gefolgt und aus unserer Organisation ausgetreten. Viele von ihnen sind über 40 Jahre bei uns Mitglied. Sie haben schon erkannt, dass die Bündelung der Budo-Meister für alle wichtig ist. Es ist immer wieder ein Erlebnis, wenn diese erfahrenen Budoka über Techniken fachsimpeln und diskutieren.
Es sollte uns ein Bedürfnis sein zu erfahren, wer zu diesem Kreis gehört:

Heinz Albers	Horst Alpers	Bodo Bethke
Robert Bogaschewsky	Helmut Braun	Alfred Buchholz
Manfred Buchholz	H. Burmann	Günter Becker
Gerhard Becker	Georg Gärtner	Paul Joeres
H. J. Casper	Engelbert Dörbandt	W. Daum
Joachim Duske	H. Gerhardt	Helmut Götz
Gerhard Greiner	Ernst Henning	Wolfgang Hofmann
A. Frewer	K.-J. Krumm	K.-Ludwig Lehmann
Dieter Lücke	E. Langenwalter	Alfred Mader
Hasso Märtins	Heiner Metzler	W. Monreal
W. Marx	Lothar Nest	Ludwig Prass
Fritz Rausch	K.H. Reimers	Paul Schlums
Manfred Fischer	Erich Rudiger	H-W. Klippel
Bernd Pietralczyk	Klaus Stelzer	Manfred Schäfer
Manfred Schmidt	Lutz Schneider	Dieter Trippel
Klaus Stelzer	Peter Volkmann	Fritz Wiese
Wolfgang Weinmann	Werner Wittkowski	

Die meisten von den genannten Budoka werden Euch bekannt sein. Es kann durchaus möglich sein, dass der eine oder andere nicht aufgeführt worden ist. Sollte dies der Fall sein, bitte ich um Nachsicht. Unbestritten aber davon bleibt die Feststellung, dass viele hervorragende Budoka aus anderen Organisationen mittlerweile bei uns Mitglied geworden sind und als exzellente Techniker und Lehrer gelten.

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung des DDK e.V. (Dan-Tag) fand am 12. September 2009 in Blankenheim statt. K. Glahn und H.J. Müller wurden nicht entlastet, alle anderen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig entlastet. Als neuer Schatzmeister wurde Udo Schäfer (NRW) gewählt. Einige Satzungs- und Ordnungsänderungen wurden zügig abgehandelt. Der Dan-Tag verlief sehr harmonisch.

Mit besten Grüßen

Präsident DDK e.V.

Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft 2010

Kata und Wettkampf

Veranstalter : Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Ausrichter: DDK Landesgruppe Baden, TV Friedrichstal

Datum: 1. Mai 2010

Ort: Walter-und Margot Giraud- Halle, Hermann-Löns- Weg, 76297 Stutenssee

Teilnehmer: **Budoka aller Verbände und Organisationen**

Zeitplan: **Wiegen und Einschreiben** am Freitag, den 30.4.10 von 19 bis 21 Uhr und am Samstag, 1. Mai von 8.00 bis 9 Uhr in der Sporthalle
Beginn: Samstag, 1. Mai 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Kata, ab ca. 14.00 Wettkampf
ab ca. 19 Uhr Buffet

Meldung: bis 17.04.2010 schriftlich mit offiziellen Meldebogen (s. www.ddk-ev.de). Aus organisatorischen Gründen **keine Nachmeldungen möglich.**

Anschrift: **Judo:** Dagmar Schulmeister, LG Baden, Haubenkopfstr. 18, 76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 1 61 54-32, Fax: 0721 / 1 61 54-23
E-Mail: lg-baden@ddk-ev.de
Karate und weitere Budo-Disziplinen:
Willi Donner, Harffstraße 53, 40591 Düsseldorf
Tel./Fax: 0211 / 77 47 07, bb.iaido@ddk-ev.de

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung.

Judo Kata

Kyu-Kata (gelb bis grün; für alle Jahrgänge):
Kiro no Kata – Dai dai no Kata – Midori no Kata
Die Kata darf nicht unter der eigenen Gürtelstufe sein!
Blaugurte zeigen die ersten zwei Serien der Nage no Kata
Braungurte zeigen die ersten drei Serien der Nage no Kata

Traditionelle Kata:
Für Teilnehmer ab 16 Jahre stehen die traditionellen Kata:
Nage no kata – Katame no Kata – Kime no Kata –
Juno Kata – Goshinjitsu no Kata – Koshiki no kata –
eine Form der Genosen no Kata sowie freie Kata zur Auswahl

Alters-Gruppeneinteilung Judo Kata
Kyu-Kata: nach Altersgruppen und Gürtelfarben

Erwachsene: Einteilung nach Kata – keine Alterseinteilung

Judo Wettkampf

Alle Alters und Gewichtsklassen nach dem Modus des DDK e.V.
Mindestalter 6 Jahre

Kampfzeiten:
Kinder bis 12 Jahre 2 Minuten
Jugendliche ab 13 Jahre 3 Minuten
Erwachsene 4 Minuten

Karate Kumite (San-bon, 3 Punkte System)

Alle Alters- und Gewichtsklassen nach dem Modus des DDK e.V.
ab Gelbgurt

Karate Kata / Kata

Einzel, Kata Mannschaft (Kinder, Jugendl., Erwachsene)
(3 Pers. / Mannschaft)

Einzel/ Mannschaft **Taekwondo, Tang Soo Do, Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu** (Kinder, Jugendl., Erwachsene)

Offene Klasse z. B. Kata mit Waffe
Offene Klasse Mannschaft (2 bis 3 Budoka)
Freie Kata/Show Kata Einzel mit oder ohne Musik
Freie Kata/Show Kata Mannschaft (2 bis 5 Budoka) mit oder ohne Musik

Alters und Gruppeneinteilung Karate, Taekwondo, Tang Soo Do, Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu

Kinder bis 12 Jahre, Jugendliche bis 18 Jahre, Senioren treten in getrennten Kategorien an. Es gilt das Datum der Meisterschaft!

Startgeld:
30,- Euro pro Paar Disziplin Erwachsene (Kata)
45,- Euro pro Mannschaft (Karate pro Kata) Erwachsene
20,- Euro pro Mannschaft (Karate pro Kata) Kinder/ Jugendl.
15,- Euro pro Erwachsener/Einzel je Disziplin (Kata und Kampf)
10,- Euro pro Kind / Jugendl. Einzel je Disziplin (Kata und Kampf)

Bitte überweisen Sie das Startgeld nach Ihrer Anmeldung unter dem Stichwort „Katameisterschaft 2010“ und Ihrem Namen auf das Konto Nr. 45 111 788; BLZ 508 526 51, Sparkasse Dieburg; Kontoinhaber Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Der Zahlungsnachweis ist am Wettkampftag vorzulegen. Eine Barzahlung am Wettkampftag ist nicht möglich.

Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten s. unter **www.ddk-ev.de** Termine. Weitere Infos und Adressen bei Dagmar Schulmeister unter Tel.: 0721 / 1 61 54 32

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und freuen uns auf Euer Kommen.

Dieter Teige, Präsident
Rolf Wegener, Budokommission
Reiner Macherey, Vizepräsident
Dagmar Schulmeister, Organisation
Hans Gottfried, Sportreferent

Johann Hennes verstarb nach langer schwerer Krankheit

Am 15. Juli 2009 verstarb unser Judo-Kamerad Johann Hennes. Er engagierte sich im Trierer Raum bis nach Luxemburg für die Verbreitung des Budo. Ganz besonders lagen ihm die Kindergruppen in seinem Verein Irrel am Herzen. Darüber hinaus übernahm er im DDK die Posten als stellvertretender Bundes-Sportwart Judo und den Vorsitz der Landesgruppe Rheinland-Pfalz. Sein Wirken reichte über die Grenze nach Luxemburg, wo er auch sehr geschätzt wurde.
Trotz seines vitalen Lebens traf ihn die Krebskrankheit. Er versuchte der Krankheit mit eisernem Willen und mit der Unterstützung seiner Familie paroli zu bieten. Leider hat er diesen Kampf verloren. Sein größter und letzter Wunsch, der ihn aufrecht hielt, war die Ausrichtung der „Offenen DDK Budo-Meisterschaft 2009“ auf Schloss Niederweis am 2. Mai dieses Jahres. Aufgrund seines Engagements und seines technischen Sachverstandes überreichte der Präsident des DDK Johann Hennes im Rahmen der Meisterschaft den 5. Dan Judo.
Johann Hennes wurde kurz nach der Meisterschaft ins Krankenhaus eingeliefert. Es zeichnete sich ab, dass er in Kürze den Kampf verlieren würde. Johann Hennes verstarb am 15.7.2009 im Kreis seiner lieben Familie.

Das DDK wird ihm ein ehrendes Angedenken erweisen.

Der Vorstand

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage
Juni-September 2009

zum 85. Geburtstag

29.09.1924 Kurt Krottki

zum 80. Geburtstag

18.08.1929 Horst Kunze

zum 75. Geburtstag

17.07.1934 Karl-Heinz Rätzel
01.09.1934 Hans Werner Beilmann
28.09.1934 Günter Weise

zum 70. Geburtstag

05.07.1939 Peter Reich
08.07.1939 Günther Hesse
15.07.1939 Manfred Oberhoff
26.07.1939 Walter Steininger
10.08.1939 Horst Breitstadt
17.08.1939 Hans Hung
19.08.1939 Hans-Joachim Woldt
26.08.1939 Dieter Teige
27.08.1939 Wolfgang Wolter
10.09.1939 Franz Fischer
21.09.1939 Gerhard Verleger
23.09.1939 Herbert Antweiler
27.09.1939 Klaus Walther

zum 65. Geburtstag

04.07.1944 Michael Czekay
12.07.1944 Johann Hickl
17.07.1944 Werner Siebold
29.07.1944 Achim Bendrieh
16.08.1944 Ortwin Popp
22.08.1944 Klaus Buddenberg
25.08.1944 Johann Ferner
11.09.1944 Klaus-Peter Grunert
14.09.1944 Reinhard Kasimir
24.09.1944 Volker Anschütz
27.09.1944 Karl-Heinz Prase

zum 60. Geburtstag

03.07.1949 Bärbel Pohl
03.07.1949 Hans Gerd Weinsheimer
08.07.1949 Helmut Hass
10.07.1949 Alfred Belles
16.08.1949 Gerhard Graf
21.08.1949 Helmut Müller
22.08.1949 Heinz-Jürgen Burstedde
23.08.1949 Hubert Worring
01.09.1949 Reiner Bertram
16.09.1949 Gert Closmann
20.09.1949 Dr. Bernd Spitzmüller

Jubiläen
Juni-September 2009

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

19.09.1959 Dipl. Ing. Volker Goertz
26.09.1959 Lutz Schneider

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.09.1964 Günter Pagels

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

01.07.1974 Hans Werner Beilmann
01.07.1974 Günter Geist
01.07.1974 Werner Gött
01.07.1974 Horst Gutsch
01.07.1974 Wolfgang Klein
01.07.1974 Karl Krischan
01.07.1974 Rainer Lüer
01.07.1974 Hans-Joachim Riefenstahl
01.08.1974 Gerhard Grüneberg

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

01.07.1979 Rudolf Schmidt
01.07.1979 Otto Wendel
04.08.1979 Günter Jochim
04.08.1979 Dieter Wiggershaus
01.09.1979 Mihail-Gheorghe Donciu

zur 25-jährigen Mitgliedschaft

07.07.1984 Harald Bommert
08.07.1984 Wolfgang Hinterleitner
08.07.1984 Wolfgang Mayer-Laningen
13.07.1984 Thomas Gadomska
13.07.1984 Markus Willt
01.08.1984 Michael Kandler

zur 20-jährigen Mitgliedschaft

02.07.1989 Christian Kölsch
27.07.1989 Karsten Busch
01.08.1989 Lorenz Trautmann
15.08.1989 Sezgin Korkmaz
21.08.1989 Josef Strobel
01.09.1989 Mario Göckler
01.09.1989 Harald Westrich
01.09.1989 Heinz Jürgen Wilhelm
03.09.1989 Jörg Stracke
06.09.1989 Siegbert Fusch
10.09.1989 Thomas Kuncz
10.09.1989 Werner Liedtke
11.09.1989 Matthias Gommlich
20.09.1989 Gaby Goorman
23.09.1989 Uwe Fischer
23.09.1989 Albert Heise
24.09.1989 Thomas Hillen

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an:

Udo Schäfer
Bleichstr. 25
40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00
udo.schaefer@ddk-ev.de

Neue DDK Beitrags- und Gebührenordnung

1. Beiträge

1.1 Mitgliedsbeiträge
(a) Jedes Mitglied hat einen Jahresbeitrag zu entrichten, dessen Höhe die Mitgliederversammlung festlegt.
(b) Der Jahresbeitrag für persönliche, erwachsene Mitglieder beträgt 25,00 €.
(c) Der Jahresbeitrag für persönliche, jugendliche Mitglieder (Mitglieder, die im Beitragsjahr noch keine 18 Jahre alt werden) beträgt 16,00 €.
(d) Gruppenmitglieder (Vereine, die direkt dem DDK e.V. angeschlossen sind), und eine Budo-Disziplin ausüben, zahlen einen Jahresbeitrag in Höhe von 100,00 €.
(e) Gruppenmitglieder (Vereine, die direkt dem DDK e.V. angeschlossen sind), und mehr als eine Budo-Disziplin ausüben, zahlen einen Jahresbeitrag in Höhe von 150,00 €.
(f) Rechtlich selbständige Organisationen (Landes Dan-Kollegien e.V. , Bundesgruppen e.V. und angeschlossene Verbände, d.h. Vereine, denen andere eingetragene Vereine angehören) zahlen je persönliches Mitglied, das einen Meistergrad besitzt, oder sich in der Vorbereitung zur Dan-Prüfung befindet, einen Jahresbeitrag von 2,50 €.
(g) Mitglieder der rechtlich selbstständigen Organisationen können das DDK-Magazin beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 16,00 €.
(h) Die Mitglieder gemäß (e) und (f) melden dem Schatzmeister bis zum 31. Januar eines jeden Jahres die Stärke Ihrer Organisation für das vergangene Jahr mit Stichtag 31. Dezember.
(i) Der Jahresbeitrag wird bargeldlos über Bankeinzug erhoben. Der Einzug erfolgt jährlich in der ersten Woche des Monats März. Die Mitglieder haben für entsprechende Deckung des angegeben Kontos Sorge zu tragen.
(j) Für alle Mitglieder unter (a) bis (e) genannten Mitglieder, die für die Beiträge keine Bank-Einzugsermächtigung erteilt haben, wird eine Beitragsrechnung erstellt. Hierfür erhöhen sich die Jahresbeiträge um jeweils 3,00 €.

1.2 Beitragsrückflüsse
(a) Dawws DDK e. V. gewährt den unselbständigen Landes- und Bundesgruppen aus seinem Beitragsaufkommen Rückflüsse in Form von DDK-Magazinen.
(b) Voraussetzung ist, dass das persönliche Mitglied des DDK e. V. seiner Beitragspflicht nachgekommen ist.
(c) Rechtlich unselbständige Landes- und Bundesgruppen haben die ordnungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel jährlich nachzuweisen.

2. Gebühren

2.1 Prüfungsgebühren
(a) Jede Landes-, Bundes- oder Fachgruppe im Deutschen Dan-Kollegium e.V. ist verpflichtet, bei Prüfungen eine Gebühr in der festgesetzten Höhe zu erheben und den festgesetzten Anteil an den/die Schatzmeister/in des DDK zu entrichten. Die Gebühr wird durch eine Prüfungsmarke, die zentral beschafft und verwaltet wird, im DDK-Pass oder auf der Urkunde des DDK quittiert. Prüfungsmarken werden dem Ausrichter bei Vorkasse zur Verfügung gestellt.
(b) Bei Kyu-Prüfungen soll die Gebühr pro Prüfling 7,50 € nicht überschreiten.
(c) Bei Dan-Prüfungen beträgt die Gebühr pro Prüfling 40,00 € (einschließlich DIN A4 Urkunde) bzw. 45,00 € (einschließlich DIN A3 Urkunde).
(d) Die Anteile des/der Schatzmeisters/in (DDK e. V.) betragen bei Kyu-Prüfungen 3,50 € und bei Dan-Prüfungen 15,00 €.

2.2 Bearbeitungsgebühren
(a) Für die Bearbeitung eines Antrages auf Anerkennung eines Dan-Grades wird eine Gebühr erhoben. Sie ist an den/die Schatzmeister/in des DDK zu entrichten.
(b) Die Bearbeitungsgebühr für die Anerkennung beträgt 50,00 €.

2.3 Mahngebühren
(a) Soweit Zahlungen an das DDK e. V. nicht fristgerecht erfolgen, trägt der Zahlungspflichtige die Gebühren für Zahlungserinnerung und Mahnung.
(b) Die Gebühren für Zahlungserinnerungen 5,00 €.
(c) Die Gebühren für Mahngen betragen 10,00 €.
(d) Porto- und Einschreibgebühren sind zu (b) und (c) zusätzlich in Rechnung zu stellen.
(e) Bankgebühren aufgrund Abweisung des Bankeinzugs sind vom Zahlungspflichtigen zu tragen. In diesem Falle wird auf eine Zahlungserinnerung verzichtet und sofort das Mahnverfahren eingeleitet.

3. Kostenumlage

(a) Die bei einer Prüfung entstehenden Kosten (Raumkosten, Spesen und Aufwand der Prüfer usw.) trägt der Ausrichter, der sie in Form einer Umlage von den Prüflingen zusätzlich zu den Prüfungsgebühren erheben kann. Dabei darf er nur Kosten anteilig erheben, die tatsächlich entstanden sind.
b) Bei Lehrveranstaltungen des DDK sollen möglichst keine Teilnehmergebühren und Umlagen erhoben werden. Sie dürfen grundsätzlich nur zur Abdeckung der Veranstaltungskosten erhoben werden.

4. Kostenvorschuss in Rechtsangelegenheiten

(a) Gemäß § 27 der Rechtsordnung des DDK e. V. darf ein erstinstanzliches- oder Einspruchverfahren nur durchgeführt werden, wenn die allgemeine Kostenpauschale und ein entsprechender Kostenvorschuss bei dem/der Schatzmeister/in eingegangen ist.
(b) Die allgemeine Kostenpauschale beläuft sich auf 50,00 €. Diese verfällt, wenn das Verfahren weder mit einer Entscheidung noch mit einem Beschluss beendet wird.
(c) Der Kostenvorschuss bei einem schriftlichen Verfahren beträgt neben der allgemeinen Kostenpauschale 100,00 €.
(d) Der Kostenvorschuss bei einem mündlichen Verfahren beträgt neben der allgemeinen Kostenpauschale 400,00 €.

5. Materialkosten

(a) Die Kosten für den Verkauf von Material gehen aus der jeweilig gültigen Preisliste hervor. Sie ist Bestandteil dieser Ordnung. Die einzelnen Preise werden auf Vorschlag des Schatzmeister / der Schatzmeisterin vom Präsidium des DDK e. V. festgesetzt.

Stand: 12. September 2009

Hallo, liebe Budofreunde in Nordrhein-Westfalen,

als erstes möchte ich meiner Trauer um Johann Hennes aus Irrel Ausdruck verleihen, der viel zu früh von uns gegangen ist. Er war für uns alle ein treuer Budokammerad. Johann hat noch kurz vor seinem Tod hervorragend die Deutsche Katameisterschaft in Niederweis ausgerichtet. Wir alle die ihn gekannt haben vermissen ihn sehr.
Wir werden noch in diesem Jahr Lehrgänge, Meisterschaften und Prüfungen durchführen, Termine in diesem Heft. (Nikolausturnier 28.11.09, Dan-Prüfungen 05.12.09 in Blessem).
Die Erfahrungen der Großmeister und Budomeister sollten bei Lehrgängen mit einfließen. Wir haben im DDK alle Möglichkeiten für unsere Jugend tätig zu sein und unsere Erfahrung weiter zu geben. Das wir hier auf dem richtigen Weg sind beweist die Sommerschule. Hier wurden viele Disziplinen meisterlich weitervermittelt. Gerade das macht das DDK aus.
Wir als ältester Budo Dachverband haben die Verpflichtung, Traditionen und Kompetenzen an unsere Jugend weiter zu geben. Wer bei der Sommerschule war, weiß wie dankbar die Teilnehmer für das Erlernte waren.

Ich kann nur sagen: „Danke an alle die unsere Sache hochhalten!“

Euer Reiner Macherey, 1. Vorsitzender NRW

Udo Schäfer ist neuer Schatzmeister

Auf dem Dan-Tag am 12. September 2009 in Blankenheim wurde Udo Schäfer aus Ratingen von den Delegierten einstimmig zum Schatzmeister gewählt. sb

Kampfrichter/ Listenführer- Lehrgang

Am Samstag, den 17. Oktober findet unter der Leitung von Dagmar Schulmeister und Udo Schäfer ein Kampfrichter-/ Listenführer-Lehrgang statt.
Zeitplan: von 10 Uhr bis ca 17.00 Uhr.
Ort: Turnhalle des TB Rotenfels, Ringstr. 2, 76571 Rotenfels.
Judogi bitte mitbringen!
Meldung an Dagmar Schulmeister:
Fax: 0721/ 161 5423 oder
per E-Mail: lg-baden@ddk-ev.de

DAN*iel berichtet von einem Gespräch zweier Freunde nach dem Training*

Uke: Bist Du fertig, können wir gehen ?
Tori: hm.
Uke: Heute hat aber bei Dir nicht eine einzige Technik geklappt, was war denn mit Dir ?
Tori: Ich muss zugeben, ich war unkonzentriert. Wenn ich mich am Anfang konzentrieren will und die Augen schließe, dann geht mir ständig durch den Kopf, dass eine verschwindend kleine Gruppe im Deutschen Dan-Kollegium ständig Unruhe verbreitet und in den Medien über uns herzieht.
Uke: Sind die denn so wichtig ?
Tori: Überhaupt nicht, aber sie machen sich wichtig und kommen dabei in Bereiche, die kriminell sein könnten.
Uke: Wie das ?
Tori: Ich hatte Dir ja schon berichtet, dass es Prozesse vor dem Amtsgericht Mainz gab. Dadurch ist herausgekommen, dass die Angehörigen dieser Gruppe Kopien von Dan-Urkunden verändert und verliehen haben.
Uke: Und das darf man nicht ?
Tori: In zweierlei Hinsicht, einmal waren sie für Dan-Verleihungen nicht autorisiert und verstießen gegen unsere Ordnungen, und zum anderen könnte man darin eine Urkundenfälschung sehen, weil sie zur Täuschung im Rechtsverkehr eine unechte Urkunde hergestellt haben.
Uke: Ist das denn so ?
Tori: Früher war eine Kopie – damals noch Fotokopie – als solche klar erkennbar, unscharfe Schrift, verschmutzte Grundlage mit schwarzen Strichen und dergleichen. Inzwischen ist die Technik soweit fortgeschritten, dass man eine Elektrokopie vom Original nicht mehr unterscheiden kann und schon vor 20 Jahren hat eines der obersten Gerichte in Deutschland - das Bayerische Oberste Landesgericht – darauf hingewiesen, dass, wer mit diesem modernen Hilfsmittel eine Reproduktion fertigt, den Anschein einer Originalurkunde erweckt. Ein solcher Anschein besteht schon dann, wenn die Reproduktion einer Originalurkunde soweit ähnlich ist, dass die Möglichkeit einer Verwechselung nicht auszuschließen ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob man bei gehöriger Aufmerksamkeit die Fälschung erkennen kann. „Maßgebend sind die objektive Eignung zur Täuschung und der Wille, eine Urkunde herzustellen, die im Rechtsverkehr zum Zwecke der Täuschung als Originalurkunde Gebrauch finden soll“.
Uke: Aber was heißt dabei im Rechtsverkehr?
Tori: Na, wenn die Enkelin einen schönen Kuchen gebacken hat und der Oma die Kopie eines Meisterbriefs für das Konditorhandwerk vorlegt, so ist das wohl nicht von Bedeutung.
Uke: Es sei denn, Oma ist bei der Kriminalpolizei.
Tori: Aber Spaß beiseite. Solche Urkunden qualifizieren denjenigen, der die Urkunde bekommen hat, und er wird größere Chancen als Trainer haben im Vergleich zu anderen oder bei bezuschussbaren Trainerlizenzen.
Uke: Und was ist die Folge ?
Tori: Im einfachen Fall bis zu 5 Jahren Freiheitsstrafe oder Geldstrafe, und das auch bei Versuch. Wir hoffen ja, dass es nicht zur Bestrafung kommt, aber, da die anderen die Sachen ans Gericht gebracht haben, rollt natürlich eine gewisse Automatik an, auf die wir keinen Einfluss mehr haben. Schön wäre ein Strafverfahren nicht, weil dies auch wieder auf uns zurückfällt, dass wir solche Mitglieder haben.
Uke: Ich frage mich, warum die anderen sich gegen einen Ausschluss stemmen, wenn sie soviel Schlechtes über das Dan-Kollegium verbreiten. Sie können doch gehen. Es wäre für uns kein Verlust.
Tori: Sehe ich auch so.
Uke: Was ich aber auch nicht verstehe, ist, warum das Präsidium solange stillgehalten hat und die anderen nur durch eigenes Verhalten in Schwierigkeiten geraten.
Tori: Du hast schon recht, aber vielleicht denkt man dort, dass es der Eiche nichts ausmacht, wenn sich das Schwein daran schubbert.
Uke: Du verkennst aber, dass dieses alte deutsche Sprichwort jetzt eine neue Brisanz hat, wenn das Schwein die Schweinegrippe hat.
Tori: Na, dann trainieren wir in Zukunft mit Mundschutz.

DAN*iel*

DDK Budo-Sommerschule 2009 in Blankenheim / Eifel

Wieder einmal erfreute sich die DDK-Sommerschule mitten im Naturpark Eifel großer Beliebtheit. So konnten in diesem Jahr über 70 Budoka aus unterschiedlichen Budo-Disziplinen von Dieter Teige und Reiner Macherey am Finkenberg begrüßt werden. Das Konzept, Erwachsenen- und Kindertraining in der gleichen Woche anzubieten, hatte sich bereits 2008 bewährt. So können auch Familien gemeinsam Urlaub mit Training verbinden.

Täglich wurden Trainingseinheiten in unterschiedlichen Budo-Disziplinen angeboten – dazu kam jeden Abend ein freies Training. Damit stellte das DDK einmal mehr unter Beweis, dass es als Budo-Dachverband neben dem Schwerpunkt Judo auch in weiteren Budo-Disziplinen kompetente Lehrer aufzuweisen hat.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den DDK-Vorstand, begann die erste Trainingseinheit – inzwischen traditionell – mit Karate unter Leitung von Willi Donner, 7. Dan Karate.

Die Übungsleiter im einzelnen:

Judotechniken für den Wettkampf wurden von den Judo-Urgesteinen Rolf Wegener, 9. Dan und Reiner Macherey, 7. Dan demonstriert. Erstmalig gab auch Dagmar Schulmeister, 5. Dan, sehr zur Freude der jüngeren Budoka, Trainingseinheiten im Judo– übrigens auch im Fußball. Auch Sie war von der tollen Stimmung unter den Teilnehmern begeistert und so nahm die mehrfache internationale deutsche Meisterin auch an den Übungsstunden der „Kollegen“ u.a. im Aikido und Jiu-Jitsu teil.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass auch wieder unsere Freunde aus den Niederlanden gekommen waren. Japp Niezen, 7. Dan, ausgewiesener Kata-Spezialist hatte für seine Stunden zur Verstärkung Jeroen Scholma, 3. Dan, Elwin Johannes 3. Dan, Sicco Hazenberg 1. Dan und Siska Johannes 1. Dan mitgebracht.

Reiner Brauhardt, 8. Dan, Bundesbeauftragter für Aikido, Aiko-Jo und Aiki-Ken und wohl einer des bekanntesten Aikidoka Europas, legte seinen Schwerpunkt in diesem Jahr auf das Aiki-Ken. Nach den ersten Stunden mit dem Bokken konnten die Teilnehmer hier deutliche Trainingserfolge verbuchen.

Ohne Willi Donner, 7. Dan ist eine Sommerschule kaum noch denkbar. Obwohl er sich vorgenommen hat, künftig etwas kürzer zu treten, läßt er sich die Tage auf der Sommerschule nicht nehmen. Selbst auf eine Anfrage des Fernsehsenders Pro 7, ob er mit der aus „Germanys next Top-Model“ bekannten „Gina Lisa“ eine Sendung in Düsseldorf machen würde, lehnte er aufgrund der Terminüberschneidung mit der Sommerschule zunächst ab – und so kam „Gina Lisa“ mit ihrem Kamerateam halt nach Blankenheim und drehte dort.

Sambist und Judoka Stefan Buben zeigte sich auch an anderen Disziplinen interessiert und hatte sichtlich gute Laune beim Karate-Training.

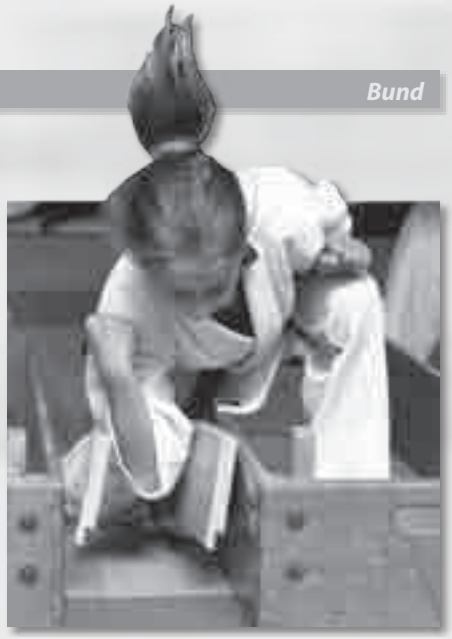
Während des Drehs versuchte Willi ihr die japanische Eßklutur näher zu bringen und demonstrierte mit wechselnden Partnern die unterschiedlichen Budo-Disziplinen. Da „Gina Lisa“ vollkommen unvorbereitet auf die Matte kam, wußte sie natürlich auch nicht, dass „der Herr mit der kurzen roten Radlerhose“ der 8-fache Deutsche Meister Stefan Buben in der Trainingskleidung der Sambisten war.

Stefan Buben, 7 Meistergrad, demonstrierte auf der Sommerschule Techniken aus dem Sambo, eine russisch-sowjetische Kampfsportart, die neben eigenen auch Elemente aus dem Boxen, Jiu-Jitsu und

Judo enthält. Es braucht hier nicht erwähnt werden, dass Stefan, mit seiner freundlich-bestimmten Ansprache ein besonders schweißtreibendes Training machte.

Mario Göckler, 5. Dan Judo, 3. Dan Jiu-Jitsu, ist für das DDK ein absoluter Glücksfall, da er viele Disziplinen, auch als Wettkämpfer, beherrscht und seine Kursteilnehmer zu begeistern weiß. Sein Schwerpunkt lag wie vergangenen Jahr auf dem Jiu-Jitsu. Dazu gab er jeden Abend eine Tai-Chi Stunde und bereits am Eingang der Sporthalle waren ab 20 Uhr die brasilianischen Rhythmen zum Capoeira zu hören.

Aus Schleswig-Holstein war Metin Yalim, Bundesbeauftragter für Kick-Boxen angereist und zeigte mit seiner Partnerin Kombinationen aus dynamischen Schlägen mit Händen und Füßen sowie die dazugehörigen Abwehrtechniken.



„Full power" beim Bruchtest.

Japp Niezen, 7. Dan, Judo Kata-Spezialist. Der 1935 geborene sympathische Niederländer ist immer noch aktiv auf der Matte und gibt nach wie vor Lehrgänge in Judo-Kata und Selbstverteidigung. Hier mit Uke Mario Göckler.

Zwei Judo-Urgesteine auf der Matte: v.l.: Rolf Wegener und Reiner Macherey.

Mario Göckler nahm sich auch für die jungen Budoka viel Zeit bei der Erklärung seiner Jiu-Jitsu- und SV-Techniken.

Reiner Brauhardt, 8. Dan (r.) zeigte Techniken aus dem Aikido, Aiki-Jo und Aiki-Ken.

Gebündeltes Sportreferenten Know-how: Hans Gottfried und Dagmar Schulmeister.

Anastasia Peschkow hielt einen bebilderten Vortrag über ihre Erlebnisse in Japan. Links die Dame Judith Krause, rechts die Dame Andrea Freitag, zeigten ihre hübschen Kimonos (着物). In der Mitte, begeistert von so viel Schönheit, Willi Donner.

Für das Taekwondo-Training war Christoph Heinrich, 2 Dan vor Ort. Er übte mit den Teilnehmern die im Taekwondo typischen Tritttechniken.

Ganz ruhig wurde es im Dojo, als Hans Gottfried, 4. Dan und Herbert Possenriede, 1. Dan, Kyudo, dem Schießen mit dem japanischen Langbogen, demonstrierten. Gerne beantworteten sie die zahlreichen Fragen, die besonders die jüngeren Budoka stellten. Und natürlich durfte jeder auch selber einmal ausprobieren, mit den Bogen auf das Makiwara zu schießen.

Einen Einblick in die Kampftechniken der Samurai gab Jörg Stolze, 3. Dan Ju-Jutsu, aus Thüringen. Er demonstrierte wie im vergangenen Jahr in originalgetreuer Samurai-Rüstung Techniken und Waffen, die in einer solchen Montur angewandt werden konnten.

Nicolas Holz demonstrierte mit seinen Schülern erstmalig Aikibudo auf der Sommerschule.

Nach dem allabendlichen freien Training saßen die Teilnehmer in gemütlicher Runde – oft bis spät in der Nacht –zusammen.

Für die Kinder standen neben den täglichen Trainingseinheiten auch weitere Aktivitäten auf dem Programm. Besonders das große Lagerfeuer mit Stockbrot, Würstchen und Marshmallows hatte es den Kindern angetan.

Unter dem Motto: „Stein ist nicht gleich Stein – eine Fossilienwanderung“ unternahmen die Kinder und Jugendlichen eine Zeitreise weit zurück in die Vergangenheit. Zunächst gab ein Parkranger im Eifelmuseum Blankenheim einen Einblick in die Entstehungsgeschichte. Danach wanderte die Gruppe zu einem Feld, auf dem jeder Fossilien finden konnte.

Die Sommerschule nahm der Vorstand wieder zum Anlass, einen verdienten Budoka zu ehren: Mario Göckler wurde für seine Verdienste im DKK die silberne Ehrennadel verliehen.

Zum Abschluss fanden Kyu-Prüfungen statt. Angelika und Reinhard Leise bestanden ihre Prüfung zum 5. Kyu Jiu-Jitsu. Christoph Mergler und Jannis Mosanetz durften stolz ihre Urkunden zum 5. und 3. Kyu Judo aus den Händen der Prüfer entgegen.

Unser Dank gilt alles Trainern, Teilnehmern und natürlich den Organisatoren Irene Macherey und Anni Donner!

Text und Fotos: Stefan Becker

Jörg Stolze hatte mit seiner Samurai-Rüstung schnell Fans gefunden. Er zeigte mit dieser Rüstung mögliche Techniken und erklärte Waffen.

Gina Lisa, bekannt aus der Pro 7 Reihe „Germanys next Top-Model“, drehte mit ihrem Kamera-Team auf der Sommerschule einen Bericht. Neben verschiedenen Kampfkünsten gab Willi Donner Gina auch Unterricht im Essen mit Stäbchen. Zuvor waren auch schon Stefan Raab und Elton (Videos verlinkt unter www.ddk-ev.de) zu Gast bei Willi Donner gewesen.

Kick-Bock Trainer Metin Yalim und interessierte Schüler aus dem Sambo und Thai-Boxen.

Kein Budoka-Mikado sondern Judo-Training mit Dagmar Schulmeister.
Foto: Angelika Leise

Zum Abschluss fanden Kyu-Prüfungen im Judo und Jiu-Jitsu statt. v.l. Prüfer Mario Göckler, Prüflinge Jannis Mosanetz , Christoph Mergler, Reinhard und Angelika Leise, Prüfer Fred Barth, Reiner Macherey.

Sport, Spass ,Sonne satt und Spendensumme in Höhe von 800 Euro!

Budo Familientag am Mahndorfer See

Nun bereits zum 3. Mal sollte am 15.08.2009 wieder ein Budo-Nachwuchsturnier unter freiem Himmel für die ganz jungen Sportlerinnen und Sportler auf dem 6000 qm großen Villa Vital Grundstück direkt am Mahndorfer See stattfinden. Zusätzlich wollte das Villa Vital Orga-Team nun erstmalig auch ein Sambo Combat/Brazilian Jiu Jitsu –Turnier, ein Thai-Box-Turnier und ein reines Boxturnier für Jugendliche und Erwachsene ausrichten und hat sich voller Enthusiasmus in die Vorbereitungen gestürzt...!

Der Wettergott war gnädig und so lachte schon morgens um 7.00 Uhr die Sonne vom Himmel! Pünktlich um 9.00 Uhr trafen dann die Nachwuch-Sportler/innen aus Bremen Hannover und Worphausen, ausgerüstet mit Eltern, Hunden, Luftmatratzen, Badesachen und natürlich Gi's am See ein!

Bis zur Mittagszeit beherrschten die Kämpfe auf den Matten das gesamte Geschehen-obwohl es sich um reine Anfänger/innen handelte, konnten die Zuschauer doch einige packende Duelle erleben und es wurde aus Leibeskräften angefeuert, Mut gemacht und ganz selten auch die eine oder andere Träne getrocknet! Speziell nach Detlef Knorrek-Marnier, der in diesem Turnier auch als Kampfrichter fungierte, wurden Kämpfe, in denen keine Wertungen erzielt werden konnte, im „Armdrücken" entschieden – diese Variante hat nicht nur den Kids viel Spass gebracht!

Nachdem alle Teilnehmer mit Goldmedaillen und Urkunden für ihren Mut belohnt wurden, wurde nun endlich der See unsicher gemacht: es wurde bis weit in den Abend geschwommen, gesprungen, im Sand gespielt und so manche Floßfahrt durchgeführt! Nachmittags zeigten dann die Jugendlichen und Erwachsenen ihr Können. Die Villa Vital Boxer (die ganz toll und engagiert von „Dr. Hoppe" gecoacht wurden) setzten sich souverän gegen die Boxstaffel aus Lüneburg durch, die Villa Vital Thaiboxer mussten sich hinter den Sportlern von Metin Yalim (Bundesbeauftrager Kick-Boxen) auf keinen Fall verstecken und die Villa Vital Sambisten gewannen ihre Kämpfe gegen die Modern Jiu Jitsu Athleten aus Wilhelmshaven. Selbstredend, dass hier immer Stefan Buben als Trainer fungierte und seinen Jungs zu den Siegen verhalf!

Während des gesamten Tages lief zusätzlich zu den Wettkämpfen noch ein sogenannter „Spendenlauf", dessen Erlös dem SOS Kinderdorf in Worpswede zugute kommen sollte! Doch da auch die Einnahmen des gesamten Tages (Getränke- und Kuchenverkauf, es gab Zuckerwatte, Slush Eis, Steaks und Bratwürste) mit in diesen Spendentopf kommen sollten, kam am Ende des Tages ein so große Summe heraus, dass sich Villa Vital entschied, die Spendensumme (€ 800,00) an zwei charitative Einrichtungen zu vergeben (SOS Kinderdorf Worpswede und für das sogenannte „Sternenkindergrab in Bremen"). An dieser Stelle noch ein ganz großes Dankeschön an die Schaustellerfamilien Uhse, Heine, Steinecker, Kirchhecker und Koenig, die mit ihren großzügigen Sachspenden, diesen Tag aus „Feinschmecker-Sicht" erst möglich gemacht haben!

Selbstredend, dass sich auch so einiges an Sportlerprominenz an diesem Tag am Mahndorfer See die Klinke in die Hand gab, neben Trainer Detlef Knorrek (ehemals Vizeweltmeister Judo und aktueller Bundelisgacoach des Braunschweiger Judo Teams), reisten auch Thomas Jakobler aus Wolfsburg und Dirk-Uwe Johanson aus Kassel (Freunde und Mannschaftskameraden von Stefan und Detlef aus Wolfsburger Judo-Zeiten) an. Ganz besonders hat sich Villa Vital über den Besuch von Vize-Präsident Reiner Macherey!

Am Abend wurden dann bei der berühmt-berüchtigten Beach-Party bis weit in den nächsten Tag getanzt, gesungen und gelacht! Leider ohne das gesamte Orga-Team, das nämlich schon in den frühen Abendstunden völlig fertig in ihren Bettchen schlummerte und von einem ebenso tollen und erfolgreichen Turnier und gnädigem Wettergott im Jahr 2010 träumte....!

(alle Bilder unter www.stefanbuben.de / Bilder- Turnier am See 2009)

Diana Brüggemann

Frank Josuttis ist neuer Landesbeaufttragter für Sambo in Bremen

Frank Josuttis trainiert bei Stefan Buden in Bremen Sambo und bewies sein Können auf der diesjährigen Sommerschule in Blankenheim, wo er u.a. als Gegner für Stefan für die Technikserien Sambo zu Verfügung stand. Frank ist außerdem Judo-Trainer beim TSV-Worphausen. sb

Ansprechpartner für den Kampfsport Sambo in Bremen ist ab sofort Frank Josuttis.

Foto: Stefan Becker

Medien

„Elton in Gefahr“ mit Willi Donner, Reiner Brauhardt und Reiner Macherey

Der aus der Sendung „TV Total“ auf Pro 7 bekannte „Praktikant“ Elton war zu Gast bei Willi Donner 7. Dan Karate, Reiner Brauhardt 8. Dan Aikido und Reiner Macherey, 7. Dan Judo. Die Sendung lief auf Pro 7 am 30.09.2009. Zuvor drehten auch schon Stefan Raab und Gina Lisa mit Willi Donner. Die Beiträge sind unter www.ddk-ev.de verlinkt.

Bruno Reiß wird der 5. Dan Karate verliehen

Am 15. Juni 2009 wurde dem Sportkameraden Bruno Reiß aus Bremen Nord vom Vorsitzenden der Landesgruppe Bremen, Thomas Mundl, der 5. Dan im Karate verliehen.

Sichtlich überrascht und gerührt nahm er die Verleihungsurkunde entgegen. Im Rahmen der Verleihung wurde Brunos Engagement für den Sport aber auch vor allem für die von ihm überzeugend geleistete Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hervorgehoben. Bruno Reiß gehört zu den Urgesteinen der Bremer Karateszene, der sich vor allem durch seine jahrzehntelange Arbeit im Dojo einen Namen gemacht hat.

Die Verleihung dieser hohen Graduierung zeigt, dass auch die direkte Arbeit mit den Sportler/innen anerkannt wird und es nicht immer darauf ankommt, eine Funktionärstätigkeit in einem Verein oder Verband auszuüben.

Thomas Mundl

OSC Bremerhaven holt olympisches Bronze

Vom 12. bis 14. Juni wurde beim Olympischen Sport-Club unter dem Motto „Bremerhavener Budo Convention“ eine Großveranstaltung für über 100 Kampfsportler ausgerichtet. Neben fünf weiteren Referenten und einem Fitness-Trainer lud das Organisationsteam Annett Böhm, die Olympia-Dritte von Athen für den Judo-Bereich ein. Unter ihrer Leitung erfuhren nicht nur Judoka wie Ihre Spezialtechniken durchzuführen sind.

Weitere Referenten aus anderen fernöstlichen Sportarten wie Gilles de Chénerilles (Aikido), Thomas Wenz und Karl-Heinz Scheel (Ju-Jutsu), Shuzo Imai (Karate) und Frank Mundl (Jiu-Jitsu) warteten mit einer Vielzahl von technischen und fachlichen Finessen auf. Am Samstag sind in drei Hallen gleichzeitig verschiedene Lehrgänge angeboten worden, um den Anwesenden ein möglichst breites Spektrum zu bieten.

„Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit über den oftmals auf ihre Sportart begrenzten Tellerrand zu blicken“, so das organisatorische Dreigestirn Stephan Mischer-Dinklage, Jens Petersen und Christian Pufke. Am Sonntag wurden alle Teilnehmer bei einem Zusammentreffen in der Sporthalle des OSC eingeladen das Wochenende mit einer kombinierten Aikido/Ju-Jutsu-Einheit abzuschließen. Das Organisationsteam war zum Abschluss des Events zufrieden mit dem Verlauf. „Die Referenten und Teilnehmer waren alle durchweg begeistert mit dem Ablauf des Events. Diese Rückmeldung hat uns schon jetzt dazu gebracht, in 2010 eine noch interessantere und attraktivere Veranstaltung durchzuführen.“, sagte Mischer-Dinklage.

Foto und Text: C. Pufke, OSC Bremerhaven

Annett Böhm, die Olympia-Dritte von Athen demonstrierte eine ihrer vielfältigen Techniken.

Landesfachgruppe Jiu-Jitsu-Bremen

SV- und Kuatsu-Lehrgang mit Robert Bogaschewsky und Frank Mundl

Am 5. September hat die LFG Jiu-Jitsu Bremen erneut ihren alljährlichen SV- und Kuatsu-Lehrgang beim TV Schwanewede durchgeführt.

Gemäß dem neuen Prüfungsprogramm gilt dieser Lehrgang als Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum 1. Dan Jiu-Jitsu. Der Kuatsu-Teil ersetzt nicht den Erste Hilfe Lehrgang, welcher durch eine anerkannte Organisation (DRK, ASB,usw.) durchgeführt werden muss. Robert Bogaschewsky, 8. Dan Jiu-Jitsu / 7. Dan Judo, Fachgruppenleiter der LG Bremen eröffnete den Lehrgang mit einer Funktionsgymnastik und führte danach die Teilnehmer durch eine sehr abwechslungsreiche Abfolge von Jiu-Jitsu-Techniken.

Nach 90 Minuten intensiven Trainings beendete Robert seine Trainingseinheit. Nach einer kurzen Pause übernahm Frank Mundl, 6.Dan Jiu-Jitsu die Gruppe. Als erstes wurden diverse Kuatsumethoden durchgesprochen. Schwerpunkt war dieses Jahr den Verletzten aus der Bauchlage in die Rückenlage zu drehen, verletzte Arme und Beine zu versorgen. Die Alarmkette vom Krankenwagen bis zum Notarzt wurde besprochen und ebenfalls noch einmal die derzeitig gültigen Wiederbelebungsmaßnahmen erörtert.

Da alle Teilnehmer sehr gut geschult waren, blieb am Ende noch Zeit für fortgeschrittene Jiu-Jitsu-Techniken.

Frank Mundl demonstrierte mit seinem Uke Sebastian Lennarz, 1. Dan Jiu-Jitsu diverse Varianten von Kami Basami (Sprungschere). Von Fuß- bis Kopfhöhe wurden einige Scheren mit Vorwärts- und Rückwärtsbewegung demonstriert. Nach knapp zwei Stunden endete die Übungseinheit mit Frank Mundl und Sebastian Lennarz.

Nach etwa vier Stunden endete der Lehrgang. Robert Bogaschewsky und Frank Mundl bedankten sich bei den Teilnehmern und dem TV Schwanewede, vertreten durch Thomas Mundl, der wieder die Halle zur Verfügung stellte.

Frank Mundl

Trainingslager mit Judoka aus Lubsko/Polen

Der „Doitsu Budo Kwai e.V. Cottbus“ führte, zusammen mit dem befreundeten Partnerverein „Lubski Klub Sportowy Karate Oyama“ aus Lubsko/ Polen, ein Trainingslager an der polnischen Ostsee durch. Auch ein Verein aus der Ukraine nahm daran teil, so dass jede Menge Wissen in Sachen Kampfsport, länderübergreifend ausgetauscht wurde. Das tägliche Pflichttraining um 8.30 Uhr wurde sehr abwechslungsreich gestaltet. Oyamakarate, Bazilian Jiu-Jitsu, Thai-/ Kickboxing und viele andere Dinge standen täglich auf dem Plan. Auch beim Ringo, Seilklettern und jede Menge anderen Spielen konnte man teilnehmen oder einfach am Strand in der Sonne liegen und baden. Vielen Dank an unseren Partnerverein für die Organisation und Durchführung dieses wundervollen Trainingslagers.

Peter Kaun,
Abteilungsleiter Judo, Doitsu Budo Kwai e.V.

Auf der Matte sprechen alle die selbe Sprache: Lubski Klub Sportowy Karate Oyama aus Lubsko/ Polen und der Doitsu Budo Kwai e.V. Cottbus im Training an der Ostsee.

Doitsu Budo Kwai demonstriert Budo Disziplinen vor Publikum

Am 12. September fand im Cottbuser Spreeauenpark der 7. „Tag der Vereine“ statt. Der „Doitsu Budo Kwai e.V.“ präsentierte sich wieder mit einem Infostand und hatte an diesem Tag insgesamt vier Vorführungen auf der großen Bühne. Die Kinder begannen mit Judo, Karate und Selbstverteidigung. Die Jugend und Erwachsenen demonstrierten später noch Oyama- und Shotokan-Karate, Jiu-Jitsu, Arnis und noch jede Menge Waffentechniken. Bei der abendlichen Abschlussveranstaltung durften natürlich die Bruchtests nicht fehlen und das Publikum spendete wieder jede Menge Applaus.

Am 19. September demonstrierten die Kinder der Judoabteilung, beim Kitafest der Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau, ihr Können. Die Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren führten verschiedenste Fall-, Wurf- und Bodentechniken vor. Auch die „Kiroi no Kata“ und Selbstverteidigung wurde dem Publikum dargeboten und zum Schluß mit sehr viel Beifall der Zuschauer belohnt. Die Kitaleiterin, Frau Schramm, staunte nicht schlecht, dass sie den einen oder anderen Sprößling in den Reihen der kleinen Judokämpfer wiedererkannte und hatte noch sehr viele lobende Worte drüber.

Peter Kaun,
Abteilungsleiter Judo,
Doitsu Budo Kwai e.V.,
Cottbus

Hessen

Freundschaftswettkampf der Mörscher Judoka gegen die Judoka aus Bebra

Am 13. September 2009 fand in der Halle in Bebra ein Freundschaftswettkampf der Mörscher Judoka gegen die Judoka aus Bebra statt. Für die meisten Judoka war dies die erste Möglichkeit ihr Können in einem Wettkampf unter Beweis zu stellen . Im anschließendem gemeinsamen Aufwärmen der Judoka wurde schon mal vorsichtig seine Gegner beäugt und nach kurzer Aufteilung in zwei Kampfflächen wurde mit den Kämpfen begonnen.

Sehr schöne und vor allem sehr faire Kämpfe konnten die zahlreich erschienen Eltern bewundern, und so manches Raunen ging durch die Halle, wenn ein Wurf besonders gut gelang und der Gegner schnell und sauber geworfen wurde. Manch stolze Gesichter von Eltern, der teilweise sehr jungen Judoka, beobachteten ihre Sprösslinge, mit welcher Disziplin und Eifer sie auf der Matte standen und kämpften.

Fair und freundschaftlich ging es zu bei dem Freundschaftswettkampf der Mörscher Judoka gegen die Judoka aus Bebra.

Auch wenn mal ein Kampf verloren ging, war dies nicht schlimm, alle gingen sehr kameradschaftlich und sorgsam miteinander um. Teilweise wurde mit der Kraft zurückgeschraubt, wenn man merkte das sein Gegner noch nicht so gut war und man lies ihn auch mal werfen was einen insgesamt sehr positives und sehr freundschaftliches Licht auf diesen sportlichen Freundschaftskampf werfen lies. Alle beteiligten, Trainer, Judoka und Eltern und Zuschauer waren sich einig, diese Veranstaltung wird in Morschen wiederholt werden.

Jörg Hanstein

Schleswig-Holstein

Dierks Arndt, 3. Dan (m.) bedankte sich bei Erwin Pervölz, 7. Dan (l.), für sein Engagement in der Landesgruppe. r. Marc-Oliver Stange, 5. Dan.

Landeslehrgang mit Erwin Pervölz, 7. Dan

Am 26. September 2009 fand ein Landeslehrgang des DDK in der Claus-Jeß-Halle in Süderbrarup statt. Ausrichter war die Jiu Jitsu Sparte des TSV Schleiharde. Als Referent stand mit Erwin Pervölz (7. DAN) ein hochkarätiger DAN-Träger des DDK auf der Matte, der auch bundesweit höchste Anerkennung in der Kampfsportwelt genießt. Leider zieht sich Erwin mit diesem Lehrgang aus der aktiven Arbeit im Landesverband zurück. Grund dafür ist die sportliche Karriere seines Sohnes, der den letzten Lehrgang seines Vaters tatkräftig unterstützte. Der zweite Vorsitzende Dierks Arndts überreichte Erwin Pervölz im Namen des Vorstandes den Dank für die geleistete Arbeit.

In der tollen Halle des TSV Schleiharde war die beeindruckend große Mattenfläche mit 49 Kampfsportlern gut besetzt. Alle Vereine des Landesverbandes waren vertreten und Erwin zeigte souverän, warum er zu den ganz Großen in diesem Sport gehört. In den 3 Stunden intensiven Kampfsporttrainings fand jeder, vom Weißgurt bis zum DAN-Träger, etwas, was in das eigene Repertoire aufgenommen werden kann.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge wurde ein sportlich anspruchsvoller Nachmittag beendet. Bei Erwin möchten wir uns noch einmal bedanken und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Jens Kowalski

Berlin

*Unter der Anwesenheit von vielen DDK-Prominenten Berlins überreichte **Dietmar Lorenz, Deutschlands 1. Olympia-Sieger im Judo 1980 in Moskau** seine Medaille an Lothar Nest. Den zahlreichen Autogrammwünschen kam der sympathische Judoka gerne nach.*

Wimpel und Medaillen von Wladimir Putin für das Judo-Welt-Museum

Am 17. Juni überreichte Herbert Kirpal aus dem Nachlass von Mark Zaslawskij († 2008) Ehrenbriefe, Pokale und Plaketten von Judoka und Sambisten Wladimir Putin für das Judo-Welt-Museum.
Auch die Berliner Presse berichtete ausführlich über dieses Ereignis.

Herbert Kirpal überreicht Lothar Nest den Ehrenbrief von Wladimir Putin und dessen Pokal.

Judo-Dan-Prüfung in Berlin

Manuela Deter von BCB (Dieter Rast) bestand mit einer überzeugenden, technisch perfekten Demonstration des Prüfungsprogramms ihre Prüfung zum 1. Dan. Herzliche Glückwünsche

Manuela Deter, Uke Jaqueline Dilba, Uke Michael Frey, Prüfer: Lothar Nest, Rolf Burger-Leimeister, Peter Muth.

Alle Artikel Berlin: Lothar Nest, 8. Dan

Mitgliederversammlung der DDK LG Berlin

Datum/Zeit: Sonntag, 13.12.2009, 11:00 Uhr
Ort: Geschäftsstelle der LG Berlin in der Sportschule Lothar Nest, Alt-Mariendorf 21, 12107 Berlin-Mariendorf

Tagesordnung:
Begrüßung und Eröffnung
Top 1 Festellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
Top 2 Feststellung der Stimmberechtigten
Top 3 Beschlußfassung über die Tagesordnung
Top 4 Bericht des Vorstandes
Top 5 Entlastung des Vorstandes
Top 6 Neuwahlen
Top 7 Anträge
Top 8 Verschiedenes

Bodo Bethke, 2. Vors. der LG Berlin, Tel.: 030 / 43 11 715

Aikido Sommerlehrgang in Breitnau mit Reiner Brauhardt, 8. Dan Aikido

In der ersten Augustwoche diesen Jahres fand in Breitnau im Hochschwarzwald zum 8. Mal das einwöchige Aikido Sommerseminar unter Leitung von Reiner Brauhardt, 8. Dan statt, an dem wieder zahlreiche Aikidoka aus verschiedenen Verbänden aus ganz Deutschland teilnahmen. Die rund 65 Teilnehmer, darunter auch DDK Pressereferent Stefan Becker, übten sich unter Leitung von Reiner Brauhardt im Aikido, Aiki-Jo und Aiki-Ken.

Als Dojo fungiert die klimatisierte Sporthalle des Kurgästehauses, die vollständig mit Matten ausgelegt und mit einer Kamiza geschmückt wird. Im Kurgästehaus ist man mit den Bedürfnissen der Aikidoka inzwischen bestens vertraut (s. Foto), die komfortablen Zimmer und das erstklassige Buffet am Abend lassen keinerlei Wünsche offen. Im Kurgästehaus stehen ein Schwimmbad und eine Sauna zur freien Verfügung, am Abend lädt die „Schwarzwaldstube" im Haus zum gemütlichen Beisammensein.

Im nächsten Jahr findet der Sommerlehrgang in Breitnau vom 14. bis zum 20. August statt. Anmeldungen sind bereits am laufen. sb

Auch für das leibliche Wohl war in Breitnau bestens gesorgt.

Berlin

Stefan Buben mit Neffen Fiete bei „Deutschland sucht das Super-Talent"

Die Sportschule Lothar Nest lieferte 25 Matten für die Show im Berliner „Admirals-Palast" mit Dieter Bohlen, Sylvi Vanderfarth und Bruce. Der Bremer Sambo- und Judo-Star Stefan Buben zeigte mit seinem Neffen Fiete, (8 Jahre), eine beeindruckende „Sambo-Show". Das Publikum war begeistert und gab anhaltenden Beifall.

Lothar Nest, 8. Dan

LG Baden

Dagmar Schulmeister leitet die LG Baden

Wir freuen uns, Dagmar Schulmeister als kom. Vorsitzende der Landesgruppe Baden in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Dagmar trainiert seit 1973 Judo, sie ist Trägerin des 6. Dan Judo. Sie verfügt über die Lizenzen: Trainer B, Judo-Lehrerin (DDK) und Judo-SV-Lehrerin (DJB).

Bereits mit 13 Jahren fand Dagmar Schulmeister zum Judo und feierte in diesem Bereich schon früh Erfolge. So war sie unter anderem Mitglied der deutschen Judo-Nationalmannschaft und wurde neben mehreren Erfolgen bei nationalen Meisterschaften mehrfach als internationale deutsche Meisterin ausgezeichnet.

Neben dem Judo spielt sie begeistert Fußball (Trainer B-Lizenz), außerdem seit ein paar Jahren Tennis.

Derzeit ist Dagmar Schulmeister Judo Trainerin in drei Vereinen und trainiert alle Bereiche von 5-99!! Jahre. Bereits auf der DDK-Sommerschule begeisterte Dagmar die Teilnehmer mit ihrem Training. Am 28. November 2009 organisiert sie das Nikolaus-Turnier in Friedrichstal. Außerdem werden die „Offenen Deutschen Meisterschaften 2010“ am 1. Mai 2010 von der Landesgruppe Baden ausgerichtet. sb

BG Jiu-Jitsu / Ju-Jutsu

Erste Kyu-Prüfungen im Jiu-Jitsu beim TV-Arbergen mit Frank Mundl

Der neue Jiu-Jitsu-Trainer des TV-Arbergen, Frank Mundl, 6. Dan Jiu-Jitsu/DDK hatte am Dienstag, den 1. September 2009 im dem neuen Dojo des TV-Arbergen in der Halle Heisius-Str. zur ersten Kinder-Gürtelprüfung im Jiu-Jitsu eingeladen. Der Einladung folgten zahlreiche Eltern um ihre Kinder während der Prüfung zu unterstützen.

Als Prüfer wurde Sebastian Lennarz,1. Dan Jiu-Jitsu/DDK aus Bremen eingeladen. Nach der Begrüßung und der Vorstellung des Prüfers wurden von den Prüflingen unter der Aufsicht von Sebastian ein umfangreiches Programm demonstriert.

Neben den Fallübungen und verschieden Schlag- und Tritttechniken gegen ein Schlagkissen,wurden auch Befreiungen gegen Griffe in die Haare oder zum Hals vorgeführt. Körperumklammerungen wurden mit einer Außensichel abgewehrt. Mit einer Armblocktechnik und einem Fußwurf wurde ein Faustangriff abgewehrt.

Begleitet wurde die Prüfung von Frank Mundl und Florian Urbas, dem der besondere Dank gilt, da er sich als Uke zur Verfügung gestellt hatte.

Nach 60 Minuten Prüfung konnten unter Beifall der Eltern die Prüflinge erschöpft und glücklich ihre Urkunden und den gelben Gürtel zur bestandenen Prüfung im Jiu-Jitsu von Sebastian Lennarz und Frank Mundl in Empfang nehmen.

Bestanden haben: Jana Barenborg, Alina Lasch, Charlien Binnemann, Berit Seibke, Denise Bartsch, Jan-Thore Müller, Dennis Beuße.

Frank Mundl, BG Jiu-Jitsu/Ju-Jutsu

750 Jahre Probsteierhagen

Der Verband DDK e.V präsentierte sich bei der 750 Jahrfeier in Probsteierhagen unter der Leitung von Metin Yalim Bundesbeauftragter Kickboxen. Der Umzug war rund 800 m lang – bei schönstem Sonnenschein wurde 4,5 km maschiert. Am Strassenrand standen viele Zuschauer, um den Umzug mit den Sportlern, Spielmannzügen, Theatergruppen, Feuerwehr, u.a. zu sehen. Der Umzug endete am Schloß in Probsteierhagen mit einer großen Feier.

In der Mitte: DDK Bundesbeauftragter Kickboxen Metin Yalim

Ganz rechts außen: 1. Vorsitzender SVP e.V., Peter Lüneburg

弓道 Kyudo

Japanisches Bogenschießen

Von Hans Gottfried

Kyudo ist bei uns im Westen u.a. durch das 1948 erschienene, in mehrere Sprachen und Auflagen übersetzte Buch, ein Klassiker der westlichen Literatur über den „Zen – Buddhismus“ von Eugen Herriegel: „Zen in der Kunst des Bogenschießens“, bekannt geworden. Er beschreibt darin seine Erfahrungen im japanischen Bogenschießen unter Meister Awa während seines Aufenthaltes als Gastprofessor für Philosophie an der kaiserlichen Universität zwischen 1924 und 1929 in Sendai.

Um Kyudo zu üben, wird ein asymmetrischer ca. 2,25 m langer Bogen und im Gegensatz zu dem westlichen Sportbogen ohne Zieleinrichtung und Pfeilauflage benötigt. Der japanische Bogen besteht aus mehreren Lagen Bambus, aber auch Bögen aus Carbon oder Glasfiber werden benutzt. Die passenden (Auszugslänge) Pfeile, die etwas mehr als die Hälfte der eigenen Körperlänge ausmachen, gibt es aus dem gleichen Material und Aluminium. Zum Ziehen der Sehne mit dem rechten Daumen trägt der Schütze einen speziellen Handschuh.

In den ersten Jahren beim jap. Bogenschießen geht es vor allem um Technik, Körper und Geist in Einklang zu bringen. Der Gesamtbewegungsablauf des Schießvorganges ist in acht Stufen (Hassetsu) aufgebaut, die nachfolgend bewusst langsam, exakt fließend und ohne zu stoppen erreicht werden. Es ist viel Übung notwendig um die Bewegungsphasen in möglichst großer Harmonie zu beherrschen vom Ausrichten zum Ziel und Positionieren der Fußstellung (Ashibumi) bis zur verbleibenden bilanzierenden Form nach dem Abschuss (Zanshin). Wenn dabei alle Hassetsus korrekt ausgeführt wurden, sollte das Ergebnis ein in 28 m entferntes Mato (Zielscheibe von 36 cm im Durchmesser) getroffen sein. Die Bewegungen sind eher eine nach innen gerichtete Übung und damit für einen selbst erst nach langem Üben hochspannende Erfahrung, ohne für den Laien sichtbare äußere spektakuläre Aktivität.

„Dass Kyudo-Üben über lange Jahre nachhaltig auf den Übenden zurückwirkt, ist für japanische Bogenschützen keine Frage. Kyudo schult Konzentrationskraft und Gelassenheit, es schärft Körperwahrnehmung und Körpergefühl. Sehr positiv wirkt Kyudo auf Körperhaltung, Balance und Bewegungskoordination, was leiblicher und seelischer Gesundheit zugute kommt. Darüber, wie diese Wirkungen zustande kommen, wird in Japan kaum gesprochen. Jeder ausdauernd Übende erlebt diese Wirkungen – wenn er Kyudo faszinierend genug findet, um sich von den auftretenden Hemmnissen nicht entmutigen zu lassen“.

(Obereisenbuchner 1987, S. 15/18)

In Deutschland werden hauptsächlich zwei Stilrichtungen gelehrt, den der kriegerischen Technik näherstehendem Heki - Stil mit dem vor dem Körper seitlichen Heben des Bogens und dem in Japan aber auch international häufigeren Shomen - Stil mit dem zentralen Heben des Bogens. Beide Stile unterscheiden sich jeweils auch durch ihr ideelles Prinzip Kan - Chu - Kyu (Durchschlagskraft, Schnelligkeit - Treffsicherheit - Ausdauer, Kontinuität) für den Heki - Stil und Shin - Zen - Bi (Wahrheit - Güte - Schönheit) für den Shomen - Stil.

Überlegungen die hinter der Entwicklung der Form des Shomen-Kyudo in Japan standen:

„Wir haben in Japan das Sprichwort: Handle in Übereinstimmung mit Zeit und Ort.

Unser Leben ist nicht mehr so Einfach, wie es früher einmal war. Wir leben in einer komplexen Welt, in der unsere Existenz von andauerndem Frieden und Zusammenarbeit zwischen allen Nationen abhängt. Die Übung von Kyudo kultiviert Gleichgewicht und Harmonie. Kyudo ist ein Weg uns selbst und andere besser zu verstehen.“

(Onuma, DeProspero 1993, S. xiii)

Bundesbeauftragter für Kyudo
im DDK ist Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81 oder 4 39 75 / 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

Herbert Possenriede während einer Präsentation auf der DDK Sommerschule 2009.

Hans Gottfried, hat am 19. Juli 2009 die Prüfung zum 4. Dan Kyudo bestanden, Herbert Possenriede die Prüfung zum 1. Dan.
Herzlichen Glückwunsch!

Goshin-Jitsu

Goshin bedeutet „fünf neu", und bezieht sich auf die fünf Angriffsgruppen mit Körperkontakt, ohne Körperkontakt, Stock, Messer, Pistole. Jitsu bedeutet Kunst, Kampfkunst, praktische Anwendung.

von Rudi Bauer

Verkürzt: Moderne Selbstverteidigung

In Japan ist der Begriff Jiu-Jitsu, Ju-Jitsu oder Ju-Jutsu (im japanischen haben diese Begriffe dieselbe Bedeutung alle drei Begriffe haben das selbe Schriftzeichen) heute kaum bekannt. Dort wird als moderne Budosportart Goshin-Jitsu betrieben. Goshin-Jitsu ist eine moderne Form des Jiu-Jitsu und wird auf Grundlagen der modernen Budosportarten wie Aikido, Judo, Karate/Taekwondo usw. betrieben. Diese Sportarten wurden Mitte des vorigen Jahrhunderts revolutioniert und in die heutige Form gebracht, wobei sich die jeweiligen Gründer oder Erneuerer gegenseitig kannten und beeinflussten.

Der Erste war Jigoro Kano, der das Kyu-System einführte, das von den Übrigen übernommen werde. Die Farben gelb bis braun wurden übrigens von Mikonosuke Kawaishi einen in Europe lehrenden Japaner eingeführt, dieses System wird inzwischen in großen Teilen der Budowelt angenommen.

Prinzip und Technik

Die geistig-philosophische Seite ist genauso Teil der Sanften Kunst wie der technische Aspekt, wobei die traditionelle Seite der Kampfkunst mit der modernen Hand in Hand geht. Traditionelle Elemente – wie die Verbeugung und die Übung in Kata – stellen genauso wie fortschrittliche Elemente – zum Beispiel Gürtelgrade entsprechend der Beherrschung der Kampfkunst und Wettkämpfe – ein Teil des Gesamtsystems Goshin Jitsu dar. (Einige Schulen lehnen Wettkämpfe ab, da dafür eine starke Einschränkung der Möglichkeiten des Goshin Jitsu notwendig ist, um Verletzungen im Wettkampf zu vermeiden.)

Innerhalb des modernen Systems Goshin Jitsu erlernt ein Schüler zunächst Kihon (jap. Grundschule), bestehend aus Schlag- und Stoßtechniken sowie Tritt- und Beintechniken, und auch die Fallschule als Voraussetzung für ein verletzungsarmes Training. Weiter wird die Anwendung von Würfen, Hebeln und Festlegetechniken sowie die waffenlose Verteidigung gegen alltägliche Angriffe (wie beispielsweise gegen Würgen, Handgelenk- und Kragenfassen, Schlag-, Tritt- und Waffenangriffe, etc.) und Bodenkampf unterrichtet. Auch die allgemeine Fitness wird durch intensives Ausdauer- und Kraft training am Anfang jedes Trainings gefördert.

Kodex und Regeln

Während das traditionelle Jiu-Jitsu eine Jahrhunderte alte Geschichte hat, wird bei den modernen Formen wie Goshin-Jitsu auf Grundtechniken der modernisierten Budosportarten wie Aikido, Judo, Karate bzw. Taekwondo usw. zurückgegriffen. Wobei hier die Einschränkungen durch die Kampfregeln wegfallen. Zum Beispiel muss ein Mae-geri bzw. ein Ap chagi also ein Fuß-Stoß oder Tritt nach vorn nicht unbedingt über der Gürtellinie treffen, im Gegenteil, die Wirkung unterhalb der Gürtellinie ist wesendlich effektiver. Bei einer „Großen Außensichel" also ein „O-soto-gari" bzw. „O-soto-otoshi" kann zum Gleichgewicht brechen der Kopf mitgenommen werden frei nach der alten Weisheit, „wo der Kopf hingeht, geht auch der Rest hin".

Beim zweiten Teil, der Abwehr von Angriffen ist vor allen auf den Selbstschutz zu achten. Dabei ist dem Angriff nach Möglichkeit auszuweichen um sich in eine günstige, den Angreifer in eine ungünstige Position zu bringen. Kraft gegen Kraft Aktionen sollen nicht gewertet werden. Äußere oder Diagonal Eingänge sind vorzuziehen. Als Abschluss einer Abwehr sollte eine Festlege- oder Aufhebtechnik bzw. ein Komm - mit - Griff angesetzt werden.

Waffenangriffe sind nach ihrer Gefährlichkeit zu staffeln. Zum Gelbgurt können durchaus Stockangriffe abgewehrt werden (Stock- und Schlagangriffe sind sehr ähnlich). Messerangriffen sind sehr gefährlich und werden deshalb erst zum 4. Kyu geprüft, auf die Gefährlichkeit ist hinzuweisen. Revolverangriffe sind noch gefährlicher und werden erst den 3. Kyu geprüft.

Grundsätzlich wird versucht den Angreifer zu entwaffnen, die Waffe an sich zu bringen und sicherzustellen. Abwehr freiangreifender Gegner entspricht dem Randori im Judo ist also Trainingskampf.

Bei der Ausführung am Partner ist rücksichtsvolles Verhalten Voraussetzung. Atemitechniken werden ohne Kontakt ausgeführt (Maximal Leichtkontakt) bei einer Rötung der Haut war der Schlag zu stark. Hebel sind gefühlvoll auszuführen, schnell ansetzen und langsam ziehen. Es ist ein Gefühl für die Wirksamkeit der unterschiedlichen Hebel zu entwickeln. Zum Schutz bei Würfen ist intensives Fallschultraining wichtig.

Dojo-Etikette

Für Goshin-Jitsuka gelten – genau wie für andere Budōka auch – Höflichkeitsregeln und Regeln für Übung der Kampfkünste, die einerseits den groben Ablauf und andererseits bestimmte Details des Trainings festlegen. So ist es z. B. üblich, vor Betreten und Verlassen der Übungshalle (jap. Dōjō), am Eingang das Shōmen des Dōjō und die darin Versammelten mit einer Verbeugung im Stand (Ritsurei) zu begrüßen. Auch beginnt und endet jedes Training, jede Übung und jede Kata mit einem Gruß (jap. Rei). Der Beginn und das Ende jedes Goshin-Jitsu-Trainings werden mit einer gemeinsamen Grußzeremonie und kurzer Meditation (jap. Mokusō) begangen. Schüler und Meister verneigen sich in Respekt – nicht in Demut – vor einander und den alten Meistern (im Geiste, repräsentiert an der Stirnseite, dem Shōmen des Dōjō), lösen sich während der Meditation gedanklich von der Alltagsroutine und bereiten sich auf das Training vor. ■

Foto-Serie über Professor Jigoro Kano, Teil 1

Mario Göckler hat diese historischen Aufnahmen für das DDK-Magazin zu Verfügung gestellt. Er erhielt diese als Geschenk von Tatetscho Tsukasa bei seinem 6-wöchigen Aufenthalt in Japan. „Er schenkte mir diese nach einem Trainingstag im Kodokan, von dem ich heute noch schwärme", so Mario Göckler.

Jigoro Kano (jap. 嘉納治五郎) wurde am 28. Oktober 1860 als dritter Sohn von Kano Jirosaku Mareshiba, Jigoro Kano in Mikage (in der Nähe von Kobe) in der Provinz Hyogo geboren.

Während seiner Jugend hatte er eine schwache körperliche Konstitution, was bedeutete, dass er häufig von anderen Jugendlichen seines Alters verprügelt wurde. Er beschloss daraufhin, sich selbst soweit zu stärken, um sich verteidigen zu können. Im Alter von 17 Jahren begann Kano deshalb mit dem Studium des Jiu-Jitsu. Dieses entwickelte Kano weiter: Es sollte nicht nur Wert auf die Kampftechniken gelegt werden. Vielmehr sollte dem Training des Verstandes der Schüler eine gleichrangige Bedeutung zufallen. Kano machte es sich zur Aufgabe, ein System zu entwickeln, das, aufbauend auf wissenschaftlichen Prinzipien, körperliche und geistige Ausbildung der Schüler miteinander verband. 1882 gründete er die Kodokan Schule, sie ist bis heute die bedeutendste Judo-Schule der Welt.

„Durch das Vereinen all der Vorteile, die ich verschiedenen Schulen des Jiu Jitsu entnommen habe, und durch das Hinzufügen meiner eigenen Techniken habe ich ein neues System der Körperertüchtigung, des mentalen Trainings und des Wettkampfs gefunden. Dieses System nenne ich Kōdōkan-Jūdō."

Jigoro Kano

1909 erhielt das Kodokan den Status einer Stiftung, Präsident wurde Kano. In diesem Jahr wird Jigoro Kano, dank der wachsenden Popularität seines Judo, Mitglied des Olympischen Komites. Durch die große Nachfrage ist Kano gezwungen mit seinem Kodokan insgesamt 17 mal umzuziehen. Im Dezember 1919 konnte dann ein großes Dojo mit 514 Tatami bezogen werden. 1930 fanden dann die ersten Alljapanischen Meisteschaften im Judo statt.

Jigoro Kano starb am 4. Mai 1938 an einer Lungenentzündung an Bord eines japanischen Schiffes auf dem Rückweg von Kairo, wo er an einer Konferenz des IOC teilgenommen hatte. Kano machte immer wieder auf den moralischen und erzieherischen Wert seiner Kunst aufmerksam. So formulierte er auch seine Gedanken zu folgenden Leitmotiven im Judo „Sei Ryoku Zen ‚Yo" und „Jita Kyoei"; „Wende deine Energie zum Guten" und „Wohlergehen für alle". sb

Jigoro Kano im Alter von ca. 30 Jahren…

…und mit 62 Jahren.

Jigoro Kano mit Ehefrau und Familie.

Jigoro Kano mit Ehefrau.

Budo-Etikette in Japan

und das Problem der Versportlichung

Text und Fotos: Anastasia Peschkow

Obwohl sich mit der zunehmenden Versportlichung auch in Japan die Etikette gelockert hat, ist sie dennoch eine ziemlich ernste Angelegenheit geblieben. Was bedeutet eigentlich „Etikette", wird sich vielleicht manch einer fragen.

Der japanische Begriff für „Etikette" lautet reigi (礼儀) und beinhaltet das kleine Wörtchen „rei", das als Gruß verwendet wird und im Karate unabdingbar ist. Rei drückt Respekt, Höflichkeit und Aufrichtigkeit aus. Wie Gichin Funakoshi, der Begründer des modernen Karate bereits sagte, „Karate-dō beginnt mit Respekt und endet mit Respekt".

Bereits kleinen Kindern werden drei wichtige Begriffe beigebracht: aisatsu (Begrüßung), henji (Antwort) und kiai (Kampfschrei).

Wenn man in Japan ein dōjō, eine Wettkampffläche oder eine Turnierhalle betritt bzw. verlässt, verbeugt man sich und sagt mit lauter Stimme „osu" (押忍) aus Respekt, dass man trainieren darf und etwas beigebracht bekommt. Osu meint die Haltung, dass man geduldig und strebsam ist und sich um die Überwindung der Alltagssorgen und -probleme bemüht. Selbst wenn man im Kampf verliert, gilt es, keine Rachegefühle zu hegen, zu schmollen oder in Zorn zu verfallen. Es gehört sich, seine Gefühle bzw. sein „Ich" zu verbergen; das haben auch die Kinder an erster Stelle zu lernen. Der Sieger verlässt aus Rücksicht auf die Gefühle des Verlierers diszipliniert die Kampffläche, ohne vor Freude Luftsprünge zu machen.

Ein wichtiger Bestandteil der Etikette ist die Ordnung. Bevor man den Trainingsraum betritt, werden die Schuhe ordentlich hingestellt und die eigenen Sachen ordentlich gefaltet und am Rand abgelegt. Es wird großen Wert auf die eigene körperliche Hygiene und die Sauberkeit des gi gelegt.

Da alle im dōjō wie eine große Familie sind, gibt es im Laufe des Jahres nicht nur Trainingsfahrten und Turniere, sondern auch spontane, gemeinsame Fahrten ans Meer, in die Berge zum Snowboard- oder Skifahren oder sogar nach Hawaii. Dennoch gibt es in dieser Familie ein Rangsystem, das aus senpai und kōhai besteht. Der kōhai (後輩) hat sich unterzuordnen und der Obere, senpai (先輩) passt auf diesen auf und hilft ihm. Jeder ist den anderen sowohl senpai als auch kōhai, da in der Hierarchie immer einer über dem anderen steht.

Im traditionellen Karate-dō wird am Anfang und am Ende des Trainings großer Wert auf seiza (正座) und mokuso (黙想) gelegt. In diesen einigen Minuten des stillen Sitzens konzentriert man sich auf das Training und wirft alle anderen Gedanken und Sorgen des Alltags fort. Die Schüler erreichen einen harmonischen Gleichklang untereinander und passen sich der dōjō-Atmosphäre an. Die recht angenehme Atmosphäre im dōjō fordert eine positive Einstellung zu den eigenen Fähigkeiten und nicht minder zum Leben. Die Voraussetzung für ein sowohl praktisch als auch theoretisch gelungenes Training ist der stete Gehorsam der Schüler, d.h. jeder hat den Kommandos des Lehrers Folge zu leisten. Sollte jemand zu spät kommen, gehört es sich, kurz allein zur Vorderseite des dōjō hinzuknien und zu meditieren. Anschließend geht der Zuspät-Kommende zum Lehrer, entschuldigt sich für die Verspätung und sagt, dass er mit dem Training beginnt. Wenn das Training zu Ende ist, werden der Boden sowie die Fenster und Wände auf Knien und Füßen gewaschen. Einerseits wird dadurch das dōjō sauber gehalten, andererseits dient diese Übung dazu, den eigenen Geist weiterzuentwickeln. Die Anfänger, die zumeist nicht daran gewöhnt sind, vor einer Gruppe den Boden zu waschen, gehen nur sehr zögernd auf die Knie. Sie sehen es als erniedrigend an und das egoistische Ich verbietet es ihnen. Es kostet sie große Überwindung, aber zumeist wird dem Neuling einfach ein Lappen in die Hand gedrückt. Egal ob senpai oder kōhai, alle sind in diesem Moment gleich und stehen auf der gleichen Stufe. Das Waschen auf den Knien lehrt vor allem die senpai, sich nicht als etwas Besseres anzusehen, sondern die Bereitschaft zu entwickeln auch von den kōhai zu lernen.

Der Sieger verlässt aus Rücksicht auf die Gefühle des Verlierers diszipliniert die Kampffläche, ohne vor Freude Luftsprünge zu machen.

Wenn der Lehrer hereinkommt, verbeugen sich alle und begrüßen ihn. Manchmal geht es so weit, dass die Kinder zum Abendtraining kommen und zum Lehrer statt „Guten Abend" „Guten Tag" sagen. In der Meinung er könnte schlecht von ihnen denken, gehen sie noch einmal zum Lehrer hin, entschuldigen und berichtigen sich.

Während der Kata bleiben die zuschauenden Kinder ruhig auf ihren Plätzen sitzen und zeigen so Respekt gegenüber den Leistungen der Aktiven.

Ähnlich ist es bei den Prüfungen. Wenn die Schüler selber nicht mit sich zufrieden sind, gehört es sich, zum Lehrer zu gehen und sich ebenfalls zu entschuldigen. Da in der Prüfung nicht nur die Techniken abverlangt werden, müssen auch die Haltung und die Manieren stimmen. Auch beim Nichtbestehen ist es üblich, sich beim Lehrer zu bedanken und zu versprechen, beim nächsten Mal mehr zu geben.

Während des Trainings herrscht strenge Disziplin. Wenn der Lehrer erklärt, hören selbst die Kinder zu. Keiner dreht dem Lehrer die Worte im Mund um oder meint es besser zu wissen als er. Alles wird so hingenommen wie dieser es sagt. Mitten im Training darf das dōjō, ohne dem Lehrer Bescheid zu sagen, nicht verlassen werden. Streit, Groll und negative Gedanken haben außerhalb des dōjō zu bleiben. Damit das Training trotz Disziplin lebendig bleibt, darf natürlich auch gelacht, jedoch nicht ausgelacht, werden. Kinder dürfen vor und nach dem Training gerne toben, während des Trainings ist das allerdings tabu.

Der Sinn der Etikette liegt darin, Demut nicht nur gegenüber den Höhergestellten, sondern auch dem Leben gegenüber zu entwickeln.

Wenn ein anderer Lehrer während der Übungen erscheint und man selbst zu ihm mit dem Rücken steht, sollte man mit der Zeit die Fähigkeit entwickeln seine Präsenz zu „spüren", denn sein Auftreten nicht zur Kenntnis zu nehmen und sich gar nicht umzudrehen, gilt als überaus unhöflich.
Bereits kleinen Kindern werden drei wichtige Begriffe beigebracht: aisatsu (Begrüßung), henji (Antwort) und kiai (Kampfschrei). Neben Begrüßung sollten die Schüler dem Älteren gegenüber laut und deutlich reden. Wenn dieser etwas erklärt, bestätigen die Schüler mit einem „osu", dass sie alles verstanden haben. Es ist unhöflich schweigend oder teilnahmslos dazustehen und abzuwarten, bis der Lehrer selbst nachfragt, ob alle verstanden haben. Wenn man die Technik schnell ausübt, wird beim Angriff ein Kampfschrei, kiai ausgestoßen. Das richtige kiai kommt aus der Bauchmitte (hara) und muss nicht schön, aber laut sein. Auch die zeremonielle Begrüßung ist einer der Pfeiler der Etikette. Kniend verbeugt man sich zur Vorderseite, zum Lehrer und zu seinen senpai, sowie zueinander. Das Hinknien ist eine Disziplin für sich. Es ist wichtig sich nicht einfach auf den Boden „plumpsen" zu lassen, sondern der Reihe nach und langsam auf die Knie zu gehen. Dabei bleibt der Rücken gerade und die Hände auf den Oberschenkeln. Beim Verbeugen gehen die Hände nach vorne vor die Knie und beim Aufstehen wird zuerst das rechte Bein hingestellt und dann das linke.

Wenn man im Kampf verliert, gilt es, keine Rachegefühle zu hegen, zu schmollen oder in Zorn zu verfallen. Dem Gegenüber ziehmt es sich als Sieger nicht, übertriebene Freude zu zeigen.

Der Sinn der Etikette liegt darin, Demut nicht nur gegenüber den Höhergestellten, sondern auch dem Leben gegenüber zu entwickeln. Auch die Kinder werden auf das Leben draußen vorbereitet. Auf dem geistigen Weg der Kampfkünste allgemein gilt es einen Kampf auszufechten: Den Kampf gegen sich selbst. ■

Anastasia Peschkow, 22 Jahre, studiert an der Universität Kyoto Japanologie und nutzt ihren Aufenthalt in Japan auch für das intensive Training im „Inyo Ryu Karate". Sie ist Schülerin von Willi Donner, Düsseldorf.

Neues Waffengesetz

Das neue Waffengesetz (WaffG) gilt seit 1. April 2008 für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Obwohl bei strittigen Fragen grundsätzlich beim Fachkommissariat der Polizei nachzufragen ist, sollte jeder Budoka/Selbstverteidigungslehrer, der Waffen im Training verwendet die wichtigsten Paragraphen kennen und die im Training verwendeten Waffen einschätzen können. So ist es z.B. nicht zulässig, ein Katana ohne ein mit einem Schloss verschließbaren Behältnis zu transportieren.

Die japanischen Wurfsterne, die Shuriken, verbreitet durch die Ninjafilme der 80er-Jahre, sind verbotene Waffen gem. Anlage 2, Abschnitt 1, Nr. 1.3.3 WaffG.

Waffen sind gemäß § 1 (2) Nr. 2 WaffG: „Schusswaffen oder ihnen gleichgestellte Gegenstände und tragbare Gegenstände, die ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit von Menschen zu beseitigen oder herabzusetzen, insbesondere Hieb- und Stoßwaffen, die, ohne dazu bestimmt zu sein, insbesondere wegen ihrer Beschaffenheit, Handhabung oder Wirkungsweise geeignet sind, die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit von Menschen zu beseitigen oder herabzusetzen, und die in diesem Gesetz genannt sind."

Auch die bekannte Kobudowaffe Sai und die Polizeivariante RRB (Rapid Rotation Baton) fallen als Waffen unter das Führungsverbot gem. § 42a (1) Nr. 2 WaffG.

Praxistipp: Prüfen ob eine Waffe unter diese Definition fällt (z.B. das Katana – ja –, Jo oder Hanbo – nein –, Bokken und Iaito sind strittig). Bitte nie dem laienhaften Fehler verfallen und „die Gefährlichkeit überprüfen", z.B. in Bezug auf einen Baseballschläger, der nicht unter das Waffengesetz fällt.

Führverbot für Schlagstöcke und Tonfa

Schlagstöcke, die einen eindeutigen Waffencharakter haben, wie z.B. durch einen konischen Verlauf, eine Handschlaufe, einen ausgeformten Griff, ein Parierelement, fallen unter das Waffengesetz. Dies kann ein normaler Schlagstock, ein Teleskopschlagstock (ASP, Bonowi, Monadnock, etc.), ein Räum- und Abdrängstock, ein MES/Tonfa, pp. sein. Als Neuerung besteht hier ein Führverbot gemäß § 42 a (1) Nr. 2 WaffG. Unter Führen ist vereinfacht das zugriffsbereite Tragen der Waffe im unmittelbaren Einwirkungsbereich (am Gürtel, in der Jacke, pp.) außerhalb des eigenen befriedeten Besitztums bzw. der Geschäftsräume zu verstehen. Ausnahmen von dem neuen Führverbot sind jedoch im Zusammenhang mit dem Sport möglich.

Messer mit einhändig feststellbarer Klinge (Einhandmesser) oder feststehende Messer über 12 cm Klingenlänge, dürfen erworben, transportiert und besessen werden, jedoch fallen sie auch unter das Führverbot von § 42 a (1) Nr. 2 WaffG. Es gelten die gleichen schon aufgeführten Ausnahmen. Z. B. darf somit der Koch, der Angler in Zusammenhang mit seinem Beruf, seinem Hobby ein feststehendes Messer mit 20 cm langer Klinge führen.

Geführt werden dürfen weiterhin „normale Taschenmesser" (Schweizer Messer alter Bauart, pp.) und feststehende Messer bis 12 cm Klingenlänge (z.B. klassisches Fahrtenmesser).

Die Missachtung des Führverbots stellt jedoch keine Straftat, sondern „nur" eine Ordnungswidrigkeit dar. Die ersten Gerichtsentscheidungen sprechen jedoch eine eindeutige Sprache, schon Ersttäter werden zu mindestens 500 Euro Geldstrafe verurteilt.

Anscheinswaffen dürfen nach § 42 a Abs. 1 Nr. 1 WaffG künftig nicht mehr geführt werden. Ihr Besitz ist aber weiter möglich. Der Begriff einer Anscheinswaffe löst sich von der bisherigen Beschränkung auf Imitate von Kriegswaffen und sog. Pumpguns. Er erfasst nun folgende drei Fallgruppen:

1. Schusswaffen (d.h. Kurz- oder Langwaffen), die ihrer äußeren Form nach im Gesamterscheinungsbild den Anschein von Feuerwaffen hervorrufen und bei denen zum Antrieb der Geschosse keine heißen Gase verwendet werden
2. Nachbildungen von Schusswaffen mit dem Aussehen von Feuerwaffen
3. unbrauchbar gemachte Schusswaffen mit dem Aussehen von Feuerwaffen.

Ausgenommen von den o. g. Regelungen sind solche Gegenstände, die erkennbar nach ihrem Gesamterscheinungsbild zum Spiel oder für Brauchtumsveranstaltungen bestimmt sind oder die Teil einer kulturhistorisch bedeutsamen Sammlung sind. oder werden sollen.

Verschärfte Transportbedingungen für Trainingswaffen

Die Transportbedingungen von Waffen wurden verschärft, z.B. zum Kampfkunsttraining. Hierbei ist ein geeignetes Behältnis zu wählen, was nun nicht mehr nur geschlossen sondern verschlossen (z.B. durch ein abschließbares Schloss – ob mittels Schlüssel oder Zahlenkombination ist freigestellt –) sein muss. Eine einfache Trainingstasche, die halboffen ist oder einen Reisverschluss hat, der nicht mit einem Schloss gesichert ist, stellt kein geeignetes Behältnis dar. Ein derartiges Behältnis dürfte die Kyudo-Schützen mit ihren ca. 2,20 m langen Bögen vor ein Problem stellen. Anders als sog. Sportbögen hat der Kyudo-Bogen seinen Ursprung als Waffe – ob diese Zweckbestimmung heute noch gegeben ist, ist fraglich.

Abschließend besteht nun eine generelle

Der MES/Tonfa ist eine Waffe und darf demnach erst ab dem 18. Lebensjahr erworben, besessen und transportiert werden. Er fällt auch unter das Führungsverbot gem. § 42a (1) Nr. 2 WaffG, dabei spielt es keine Rolle, ob die Waffe, in der klassischen oder in der modernen Bauart gefertigt ist.

Waffensicherungspflicht gemäß § 26 (1) WaffG. Es ist z.B. nicht mehr erlaubt Klingenwaffen, z.B. Katana, Wakizashi, Tanto oder Kampfmesser, zu Schmuckzwecken an die Wand des Dojo oder Wohnzimmers aufzuhängen oder auf einem Ständer aufzubewahren. Dies könnte z.B. durch unbefugte Erlangung zu einem Missbrauch führen. Sie sind nun besonders zu sichern, am besten in einem abschließbaren, stabilen Schrank. Spezielle Waffenschränke mit DIN-Normen und geprüften Widerstandsgraden sind jedoch nur für Schusswaffen vorgeschrieben.

Text und Fotos:
Polizeioberkommissar Dr. F. Metzner
Polizeioberkommissar J. Friedrich
Stefan Becker, Pressereferent DDK

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Metzner und Herrn Friedrich für die interessanten Informationen und die zur Verfügung gestellten Fotos. Herr Dr. Metzner hat dem DDK angeboten, über dieses Thema in einem Seminar zu referieren und praktische Abwehrtechniken der Spezialeinheiten gegen Stock, Messer und Schusswaffe zu demonstrieren. Ein Termin wird im kommenden Heft hierfür bekannt gegeben. Wer zu diesem Thema weitere Fragen hat, sendet diese bitte an die Redaktion: ddkmagazin@ddk.ev.de

Die Nunchaku, durch Bruce Lee in den frühen 1970er-Jahren weltweit bekannt geworden, sind gemäß der Anlage 2, Abschnitt Nr. 1.3.8 des WaffG als verbotene Waffen eingestuft, da durch Drosseln die Gesundheit zu schädigen ist. Auch die in den 1990er-Jahren in einigen Bundesländern erlaubten Soft-Nunchaku (aus Schaumstoff) sind gemäß eines BKA Bescheides (AZ KT 21/ZV 25-5164.01-Z-23/2004) ausnahmslos verboten.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Karate Lehrgang

Termin:	Samstag, 7. Nov. 2009 14.00 - 19.00 Uhr
Ort:	Düsseldorf Flingern, Linden Str. 140 Grundschule
Teilnehmer:	alle Karate Sportler
Thema:	nur spezial In yo Ryu Kempo Karate Waza und Kata
Kosten:	Kinder + Jugend 10.-, Erwachsene 15.- Euro **zu** zahlen am Lehrgangsort!!
Leitung:	Willi Donner 7. Dan, Kyoto-Beauftragter für In yo Ryu Karate
Anmeldungen:	Tel./Fax: 0211 774707 oder gleiche Nr. Fax willidonner@t-online.de

Der Veranstalter/Ausrichter übernimmt keinerlei Haftung bei Unfall,Diebstahl,etc.

Wir wünschen eine gute Anreise.
Willi Donner

Weitere Lehrgänge - Vorankündigung:
„Tag der offenen Tür“ in der Kampfsportschule Kaminari 24.10.09, 12.30 - 17.00 Uhr, Harffstr. 53, 40591 Düsseldorf

DDK - Karate-Lehrgang, 6. März 2010 in Düsseldorf-Süd Benrath-Garath, 14.00 - 19.00 Uhr, Schwerpunkt In yo Ryu Kempo Karate, W. Donner 7. Dan Karate, donner.willi@t-online.de Tel.+Fax 0211 774707

DDK Karate Shiai + Kata, 22. Mai 2010 in Düsseldorf Süd 10.00 Uhr - 17.00 Uhr , Klassische Karate Wettkampfregeln - Sanbon Kumite.

Start mit japanischen Karate Schüleraustausch aus Kyoto/Japan!!! Info: donner.willi@t-online.de

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan Kollegium e.V.,
Verband der Meister und Lehrer
für Budo-Disziplinen.

Geschäftsstelle:
Reiner Macherey
Rurstraße 9
52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

Internet: http://www.ddk-ev.de
E-Mail: info@ddk-ev.de

Chefredakteur:
Stefan Becker (sb)
Naheweg 1
53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
stefan.becker@ddk-ev.de

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:
Visuelle Kommunikation
Naheweg 1, 53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
info@beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2009 by DDK e.V.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe, ist der 11. Dezember 2009

LG Baden

DDK-Nikolausturnier

Judo Wettkampf / Karate Kata und Kumite

Diesmal findet das Nikolausturnier in Stutensee/Friedrichstal bei Karlsruhe statt. Wie immer sind alle jungen Karateka und Judoka eingeladen mitzumachen.

Veranstalter: DDK e.V. Landesgruppe Baden
Ausrichter: TV Friedrichstal
Zeit: 11 Uhr Beginn
Termin: 28. November 2009
Leitung: Dagmar Schulmeister, Judo
Willi Donner, Karate
Teilnehmer: Karate/Judo Kinder und Jugendliche bis 16 J.
Ort: Walter-und Margot Giraud- Halle, Hermann-Löns- Weg, 76297 Stutensee (nähe Karlsruhe)
Meldungen an: Dagmar Schulmeister, LG Baden,
Haubenkopfstr. 18, 76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 1 61 54-32, Fax: 0721 / 1 61 54-23
E-Mail: lg-baden@ddk-ev.de
oder Willi Donner, Harffstrasse 53, 40591, Düsseldorf,
Tel:/Fax 0211 / 77 47 07

Anmeldeschluss: 21. November 2009

Kostenbeitrag: 10,- Euro

Anfahrt: Vom Norden: A61, A5 Richtung Basel/Karlsruhe) Ausfahrt Bruchsal, 10 km bis Stutensee

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung für Personen und Sachschäden.

Judo-Dan Vorbereitung in NRW

12.09.09	Dieringhausen	13:00-16:00
19.09.09	Waldbröl	10:00-13:00
26.09.09	Waldbröl	10:00-13:00
03.10.09	Dieringhausen	13:00-16:00
10.10.09	Dieringhausen	13:00-16:00
17.10.09	Waldbröl	10:00-13:00
24.10.09	Waldbröl	10:00-13:00
31.10.09	Dieringhausen	13:00-16:00
07.11.09	Dieringhausen	13:00-16:00
14.11.09	Waldbröl	10:00-13:00
21.11.09	Waldbröl	10:00-13:00
28.11.09	Dieringhausen	13:00-16:00

Weitere Infos bei Rolf Wegener, rolf.wegener@ddk-ev.de und Dirk Mertens, mertens.dirk@t-online.de

Verbandsoffenes Judo-Herbst-Tunier

Ausrichter: Judoverein Hohe Mark 81 e.V. und Dirk Ehm
Termin: 24. Oktober 2009
Ort: Turnhalle der Grünen Schule, Talaue 67 46286 Dorsten (Wulfen-Barkenberg)
Anreise/Beginn: bis 10:30 Uhr / 11:00 Uhr
Teilnehmer: Alle Judoka von weiß bis schwarz.
Startgeld: 10 Euro / Teilnehmer
Preise: 1-3 jeder Pool-Gruppe ein Medaille, jeder Teilnehmer eine Urkunde
Anmeldung: bis 20. Oktober 2009 an Dirk Ehm, Böcklersfeld 2, 45966 Gladbeck, E-Mail:Budostar@gmx.de, Fax: 02043-6802995
Wichtig!!!: Nach Anmeldeschluß keine Anmeldung mehr möglich!
Sonstiges: Speisen u. Getränke gibt es preisgünstig vor Ort. Und ein Judo-Artikel Stand ist auch vor Ort.

DAN-Prüfungen in NRW

Judo, Jiu-Jitsu, Karate, Aikibudo

Samstag, 5. Dezember 2009
Beginn 14 Uhr
Clubhaus des V.f.B. Blessem 50374 Erftstadt Blessem Elisabethenweg, am Sportplatz

Meldungen bis zum 20. November 09 an Reiner Macherey, E-Mail: reiner.macherey@ddk-ev.de, Fax: 02446 / 80 52 93, Tel.: 80 52-92

Antragsformulare für Dan-Prüfungen bei Reiner Macherey erhältlich.

Lehrfilme

„AIKIDO von A-Z"

mit Reiner Brauhardt, 8. Dan.

Die Lehrfilm-Serie „Aikido von A bis Z" (12 DVDs) bietet umfassendes Videomaterial zu fast allen Aspekten des Aikido. Von den ersten Schritten wird der Betrachter bis hin zu variationsreichen Techniken mit und ohne Waffen geführt.
Reiner Brauhardt 8. Dan, Bundesbeauftragter für Aikido, Aiki-Jo und Aiki-Ken im DDK, ist einer der bekanntesten Aikido-Meister Europas. Als Pionier des Aikido in Deutschland begann er vor über 40 Jahren mit dieser Kampfkunst. Seit 1985 ist er Aikido-Lehrer und betreibt eine Aikido-Schule in Siegen.
Vol. 1: Die DVD „Grundtechniken Vol. 1" macht mit den wesentlichen Grundlagen des Aikido bekannt. Neben einer Aikido-spezifischen Aufwärmgymnastik (taiso) sind Unterrichtseinheiten zur Fallschule (ukemi), den Grundformen der Bewegung (sabaki), Körperstellungen und Abstand (kamae, maai), enthalten. Schließlich führt die DVD den Anfänger in die Grundformen (kihon) zentraler Basistechniken ein.
Vol. 2: Die DVD „Grundtechniken Vol. 2" zeigt zentrale Wurftechniken wie shiho-nage, kote-gaeshi, irimi-nage, sumi-otoshi und viele weitere. Die Techniken werden mit den zehn ersten Angriffstechniken des Aikido kombiniert. So erhalten Anfänger und Fortgeschrittene eine umfassende Einführung in den variationsreichen Bereich der Wurftechniken im Aikido.

Vol. 3: „Grundtechniken Vol. 3" zeigt zentrale Bodenhaltetechniken wie Ikkyo, Nikkyo, Sankyo, Yonkyo und Gokyo. Die Techniken werden mit den ersten zehn Angriffsformen des Aikido kombiniert.
Nachdem es inzwischen viele gute Aikido-Bücher in Deutschland gibt (z.B. Aikido - Harmonie und Erfahrung von Heinz Patt) hat Reiner Brauhardt nun erstmalig eine Kollektion von Lehrfilmen aufgenommen, die Aikido und Aiki-Jo umfassend darstellen. Die Filme zeigen die Techniken in normaler Geschwindigkeit und in Zeitlupe, so dass auch Details in den Techniken sichtbar werden. Natürlich können die Videos nicht das praktische Üben ersetzen, bieten aber zur Vor- und Nachbereitung hervorragendes Anschauungsmaterial. sb

Aikido von A-Z, mit Reiner Brauhardt, 8. Dan.
Laufzeit: je DVD ca. 60 min. Sprache: deutsch, engl. und franz.
Vol. 1, 2 und 3 ab Anfang Oktober lieferbar. Vol. 4 - 5 in Vorbereitung, Vol. 6-12 in 2010.
Sonderpreis für DDK-Mitglieder bei Bestellung bis 30.11.2009: DVD Einzelpreis 21,- Euro, 3er-Setpreis 59,-Euro. Ab 1.12.2009 Einzelpreis 24,99 Euro, 3er-Setpreis 69,99 Euro, jeweils zzgl. 4,- Euro Porto.
Zu beziehen bei ACS, Tel: 02 71-6 60 94-27, Fax: -28,
E-Mail: info@acs-budo.de, Internet: www.acs-budo.de

Der Weg des Ninja –

Geheime Techniken

Im Verlag Dieter Born ist jetzt ein umfassendes Werk von Ninja-Großmeister Masaaki Hatsumi in deutscher Sprache erschienen. Der Autor ist Hüter dieser jahrhundertealten jap. Tradition und war der Erste, der die Kampfkunst der Ninja auch im Ausland bekannt gemacht hatte. Dr. Hatsumi ist der legitime Nachfolger des letzten, 1974 verstorbenen Großmeisters Toshitsugu Takamatsu und damit Oberhaupt von drei traditionellen Ninja-Schulen. Bereits in den 60er und 70er Jahren hatte er Ninjutsu erstmals auch im Ausland bekannt gemacht, vor allem in den USA. So hatte er unter anderem auch an zahlreichen Ninja-Hollywoodfilmen mitgewirkt. Nach dem ersten großen Ninja-Boom auch in Deutschland in den 80er Jahren hat sich inzwischen eine feste und zahlenmäßig ständig steigende Anhängerschaft etabliert – wobei trotzdem in der breiten Öffentlichkeit noch vieles von Mystik und Geheimnissen umwoben ist.
Nach einer historisch-definitorischen Einführung beschreibt Dr. Hatsumi die Grundlagen des Taijutsu, der Bekleidung der Ninja, Trainingsmethoden und die Verbindung des Ninjutsu und des Budo. Ob die dargestellten Techniken wirklich so „mystisch und geheim" sind bleibt dahingestellt – trotzdem, ein schönes Buch: – der Hardcover ist mit seiner traditionellen Fadenheftung solide verarbeitet. Ein Empfehlung für vor allem für diejenigen, die mehr über Masaaki Hatsumi, dem Gründer des Bujinkan Dojo und dessen Techniken erfahren möchten. sb

Masaaki Hatsumi: „Der Weg des Ninja – Geheime Techniken"
Hardcover mit Fadenheftung, Überzug und farbigem Schutzumschlag
19 x 26 cm, 208 Seiten, mehr als 500 Fotos
Verlag D. Born, Bonn, Juli 2009 ISBN 978-3-922006-53-4, 34,80 EUR

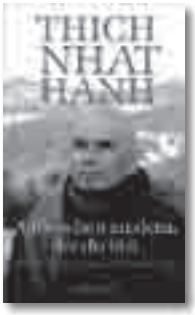
Capoeira

Auf der DDK Sommerschule erfreute sich Capoeira, welches von Mario Göckler demonstriert wurde, vor allem bei den Jugendlichen großer Beliebtheit. Nestor Capoeira ist eine atmosphärisch dichte und umfassende Einführung in den afro-brasilianischen Kampftanz gelungen. Die intime Kenntnis von Orten, Personen und Geschichte zeichnet sein Buch aus. Hervorragend auch die leicht nachvollziehbaren Grafiken zu den Bewegungsabläufen.

Capoeira, Autor Nestor Capoeira, Verlag: Weinmann, Berlin
Taschenbuch: 166 Seiten, ISBN-10: 3878920687, 12,80 Euro

Aufwachen zu dem, der du bist

Die Zen-Unterweisungen des Meisters Linji



Zen-Meister Linji, Begründer der Linji-Schule (Rinzai-Schule), lebte und lehrte im 9. Jahrhundert während des Goldenen Zeitalters des Zen in China. Seine Unterweisungen wurden von seinen Schülern aufgezeichnet und sind uns so bis heute erhalten geblieben.
Thich Nhat Hanh ist heute weltweit vor allem als Meditationslehrer und Vertreter eines engagierten Buddhismus bekannt, als jemand, der es versteht, buddhistisches Gedankengut in verständlicher, sanfter und oftmals poetischer Weise zu vermitteln. Linjis Lehre zielt immer auf den konkreten Menschen in seiner Einzigartigkeit. Und auch in diesem Verständnis begegnen sich Linji und Thich Nhat Hanh.

Aufwachen zu dem, der du bist, Autor: Thich, Nhat Hanh,
Verlag: O.W. Barth, aus dem Englischen von Ursula Richard
320 Seiten, Geb. mit SU, ISBN 978-3-502-61211-7, Preis 19,95 Euro

DDK-Bundesvorstand

Präsident
Dieter Teige
Buchenweg 12, 23867 Sülfeld
04537 / 74 69
04537 / 5 97
dieter.teige@ddk-ev.de

Vizepräsident
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

Geschäftsführer u. Schatzmeister
Udo Schäfer
Bleichstraße 25, 40878 Ratingen
02102 / 5 79 23-00
02102 / 5 79 23-01
udo.schaefer@ddk-ev.de

Sportreferent
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81 oder 4 39 75
08431 / 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

Vors. der Budokommission
Rolf Wegener
Subbelrather Str. 407
50825 Köln
/ 0221 / 1 30 69 69
rolf.wegener@ddk-ev.de

Pressereferent
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
0228 / 7 48 23-90
0228 / 7 48 23-91
stefan.becker@ddk-ev.de

Vorsitzende der Bundesgruppen

BG Jiu-Jitsu / Ju-Jutsu
Frank Mundl
Vor dem Esch 36 c, 28307 Bremen
0421 / 48 89 93
bg.jiujitsu@ddk-ev.de

BG Judo
Rolf Wegener
Subbelrather Str. 407, 50825 Köln
/ 0221 / 1 30 69 69
bg.judo@ddk-ev.de

BG Karate
Hans-Jürgen Paluch
Thomas-von-Indenstraße 5
56642 Kruft
02652 / 62 81
bg.karate@ddk-ev.de

Vorsitzende der Landesgruppen

LG Baden
Dagmar Schulmeister
Haubenkopfstr. 18
76189 Karlsruhe
0721 / 1 61 54 32
lg-baden@ddk-ev.de

LG Bayern
Rudi Bauer
Enzianweg 4, 90542 Eckental
/ 09126 / 28 81 41
rudi.bauer@ddk-bayern.de

LG Berlin
Bodo Bethke
Regenwalder Weg 40, 13503 Berlin
030 / 43 11 715

LG Bremen
Thomas Mundl
Pfarrfeldsweg 42, 28279 Bremen
(p): 0421/ 3 61-20 82
(d): 0421 / 3 61-37 56

LG Hamburg
Alfred Buchholz
Vielohweg 132c, 22455 Hamburg
040 / 55 44 74 41
040 / 51 90 58 46
0174 / 7 79 21 34
alfredbuchholz@alice-dsl.net

LG Hessen
Jürgen Grimm
Gartenstr. 26, 35066 Frankenberg
06451 / 2 42 39
aj.grimm@t-online.de

LG Niedersachsen
Reiner Macherey (s. Vorstand)

LG Nordrhein-Westfalen
Reiner Macherey
Rurstraße 9, 52396 Heimbach
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

LG Rheinland-Pfalz
Horst Marchand
Lindenstr. 8, 54292 Trier
0651 / 89 95
0651 / 9 95 61 50
marchand-schweich@t-online.de

LG Saarland
Martin Krämer
Stieringerstr. 1, 66119 Saarbrücken

LG Sachsen
Dieter Teige (s. Vorstand)

LG Schleswig-Holstein
Heinz Rottscholl
Am Bogen 21, 24582 Wattenbek
04322 / 12 81

LG Thüringen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7, 99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
kampfsport@marico-san.de

LG Württemberg
Walter Albert
Stauferstr. 5, 78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
quasare@kabelbw.de

Bundesbeauftragte

Aikido
Reiner Brauhardt
Barbaraweg 20, 57076 Siegen
0271 / 6 60 94 27
0271 / 6 60 94 28
bb.aikido@ddk-ev.de

Aiki-Jo / Aiki-Ken
Reiner Brauhardt
(Adresse s. BB Aikido)

Sambo
Stefan Buben
Heerenholz 10, 28307 Bremen
0160 / 97 90 97 04

Iaido
Willi Donner
Harffstraße 53, 40591 Düsseldorf
/ 0211 / 77 47 07
mobil 0171 / 4 34 94 40
bb.thaiboxen@ddk-ev.de

Kyudo
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81 oder 4 39 75
08431 / 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

Kickboxen
Metin Yalim
Pommernring 35
24235 Probsteierhagen
04348 / 9 19 28 92
0176 / 96 73 33 00
0 12 12 / 5 29 72 14 70
bb.kickboxen@ddk-ev.de

Taekwondo
Christoph Heinrich
Frauenthalerstr. 97
50374 Erftstadt-Blessem
02235 / 92 45 38
02235 / 92 45 39
0178 / 3 74 84 94
bb.taekwondo@ddk-ev.de

Tang Soo Do
Deutsche Tang Soo Do Vereinigung
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Thai-Boxen
Willi Donner
Harffstraße 53, 40591 Düsseldorf
/ 0211 / 77 47 07
mobil 0171 / 4 34 94 40
bb.thaiboxen@ddk-ev.de

Dan-Kollegien

Badisches Dan-Kollegium e.V.
Wolfgang Oettlin
Schulstr. 7, 79111 Freiburg
0761 / 4 88 17 43
E-Mail: info@kodokan-freiburg.de

Brandenburgisches
Dan-Kollegium e.V.
Klemens Siegel
Eckernförder Straße 36, 24116 Kiel
0431 / 9 42 33

Dan-Kollegium
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Dieter Teige (s. unter Vorstand)

Rheinland-Pfälzisches
Dan-Kollegium e.V.
Günther Hämmerling
Weimarer Straße 27, 55218 Ingelheim
06132 / 8 55 00
06132 / 71 25 89
g.haemmerling@t-online.de

Thüringer Dan-Kollegium e.V.
Mario Göckler
(s. LG Thüringen)

Saarländisches Dan-Kollegium e.V.
Hans-J. Tonnellier
Friedhofweg 13
66802 Überherrn-Altforweiler
06836 / 18 56 & 45 06
0172 / 6 83 14 40
06836 / 55 91
elektro.tonnellier@t-online.de

Dan-Kollegium
Sachsen-Anhalt e.V.
Alfred Buchholz
(s. LG Hamburg)

Dan-Kollegium Schleswig-Holstein e.V.
Heinz Rottscholl
(s. LG Schleswig-Holstein)

Vors. Rechtsausschuß
Peter Stamm
Mommsenstr. 20, 10629 Berlin
030 / 324 48 59

Materialstelle
Reiner Macherey
Rurstraße 9
52396 Heimbach/Blens
/ 02446 / 80 52-92 /-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

DDK-Magazin
Anzeigenrepräsentanz
und Produktion
Visuelle Kommunikation
Stefan Becker
Naheweg 1
53347 Alfter
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
ddkmagazin@ddk-ev.de

DDK-Internet
http://www.ddk-ev.de
info@ddk-ev.de

Bankverbindungen:

für Materialversand: Raiffeisen-Volksbank Jever e.G. Filiale Rahrdum BLZ 282 622 54, Konto-Nr. 130 092 800

für Beiträge: Sparkasse Dieburg, BLZ 508 526 51, Konto: 45 111 788